

A light blue, semi-transparent map of Europe is centered in the background of the page. The map shows the outlines of the major European countries and islands, including Iceland, the British Isles, Scandinavia, and the Mediterranean region.

Was bringen Auslandspraktika von Lehrlingen den Unternehmen?

Ergebnisse einer Befragung von österreichischen Unternehmen,
die Lehrlinge entsendet haben

Susanne Klimmer

Wien, Mai 2009

Diese Befragung wurde im Auftrag von *go international*, einer Initiative des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend (BMWFJ) und der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ), durchgeführt.

Was bringen Auslandspraktika von Lehrlingen den Unternehmen?

Ergebnisse einer Befragung von österreichischen Unternehmen,
die Lehrlinge entsendet haben

Für den Inhalt verantwortlich:

Verein zur Förderung des Internationalen Austausches
von Lehrlingen, jungen Fachkräften und Ausbildern der Wirtschaft
(IFA – Internationaler Fachkräfteaustausch)
Rainergasse 38, 1050 Wien
www.ifa.or.at

Mag. Susanne Klimmer (Projektleitung)
Mag. Matthias Gabriel (Datenauswertung)
Ines-Maria Schweiger (Durchführung der Befragung)

Im Auftrag von:



Wien, Mai 2009

Inhalt

1	HINTERGRUND	4
2	BEFRAGTE UNTERNEHMEN UND FRAGEBOGENRÜCKLAUF	5
3	ERGEBNISSE DER UNTERNEHMENSBEFRAGUNG	6
3.1	Die befragten Unternehmen	6
3.2	Lehrlinge, die ein Auslandspraktikum absolviert haben	8
3.3	Gewählte Länder	9
3.4	Zeitpunkt und Dauer der Praktika.....	10
3.5	Information und Auswahl der Lehrlinge	11
3.6	Nutzen von Auslandspraktika für Lehrlinge und Unternehmen.....	13
3.7	Hilfestellungen und Unterstützungsleistungen für Unternehmen	15
3.8	Beschäftigung von ausländischen PraktikantInnen in Unternehmen in Österreich.....	17
4	ZUSAMMENFASSUNG	18
	ANHANG	21

1 Hintergrund

Seit Österreich im Jahr 1995 der Europäischen Union beigetreten ist, besteht für alle ÖsterreicherInnen die Möglichkeit, die volle Mobilität zu nützen – und zwar sowohl im Rahmen der Ausbildung als auch im Rahmen der Berufstätigkeit. Unterstützt wird die Mobilität durch diverse Förderprogramme der EU, von denen hauptsächlich das Programm für lebenslanges Lernen / Leonardo da Vinci für berufliche Mobilität (Betriebspraktika, im gegenständlichen Fall von Lehrlingen) relevant ist.

Darüber hinaus finanzieren verschiedene nationale und regionale Stellen (darunter das Bundesministerium für Wirtschaft, Jugend und Familie, die Stadt Graz, der Wiener ArbeitnehmerInnenförderfonds u. a.) Auslandspraktika von Lehrlingen. Diese Projekte haben häufig einen regionalen oder sektoralen Fokus oder stehen insbesondere Personen offen, die aus verschiedenen Gründen keine europäischen Förderungen in Anspruch nehmen können, weil etwa die Dauer des Praktikums nicht der Mindestdauer von europäischen Programmen entspricht, Praktika außerhalb der an den Programmen teilnahmeberechtigten Länder absolviert werden (z. B. USA, Südamerika) oder weil die Praktika zeitlich nicht mit den Vorlauf Fristen für europäische Förderungen in Einklang gebracht werden können.

Einzelpersonen können als solche keine Anträge um europäische Fördermittel stellen. Sie brauchen eine juristische Einrichtung, die für sie die Fördergelder beantragt und die Abwicklung übernimmt.

IFA – Internationaler Fachkräfteaustausch organisiert seit 1995 Auslandspraktika für Personen in beruflicher Erstausbildung, Junge ArbeitnehmerInnen und AusbilderInnen. IFA versteht sich als One-Stop-Shop, der Einzelpersonen und Unternehmen Zugang zu Fördermitteln für transnationale Mobilität verschafft. IFA beantragt die Fördergelder, organisiert Praktika im Ausland und übernimmt sämtliche Formalitäten in Bezug auf Abrechnung und Berichterlegung. Kernzielgruppen von IFA sind Lehrlinge und Unternehmen. IFA ermöglicht jährlich mehr als 450 Personen, ein gefördertes Auslandspraktikum zu absolvieren. Knapp 50 % davon sind Lehrlinge oder Personen, die eine Lehre bereits abgeschlossen haben. Die Praktikumsplätze stehen Lehrlingen aus ganz Österreich offen. Damit ist IFA der größte Anbieter von Auslandspraktika für Lehrlinge in Österreich und der einzige, der als One-Stop-Shop individuelle Mobilität von Einzelpersonen ermöglicht.

Dass Auslandspraktika die fachlichen, sprachlichen und persönlichen Kompetenzen der Lehrlinge positiv beeinflussen, ist unbestritten. Inwieweit sie jedoch einen unmittelbaren Einfluss auf die Unternehmen und deren internationale Aktivitäten haben, ist bisher nirgendwo erhoben und dokumentiert worden. Alle Berichte beruhen auf Vermutungen und Einzelfallstudien – EU-weit sind keine standardisierten Erhebungen verfügbar.

Von IFA wurde nun erstmals erhoben und dokumentiert, welche Auswirkungen Auslandspraktika von Lehrlingen für deren österreichische Ausbildungsbetriebe haben. Zu diesem Zweck wurde eine standardisierte Befragung jener Betriebe, die in den letzten drei Jahren (2006 bis 2008) über IFA ihren Lehrlingen Auslandspraktika ermöglicht haben, durchgeführt.

Für die Befragung wurde ein vollstandardisierter Fragebogen entwickelt. Die Betriebe wurden vorab telefonisch kontaktiert. Es stand ihnen frei, ob sie den Fragebogen telefonisch ausfüllen oder per E-Mail oder Post zugesandt bekommen möchten.

Die Auswertung erfolgte nach allgemein gültigen statistischen Methoden und Richtlinien.

2 Befragte Unternehmen und Fragebogenrücklauf

151 österreichische Unternehmen (das sind alle, die in den Jahren 2006 bis 2008 Lehrlinge mit IFA für ein Auslandspraktikum entsendet haben) konnten in die Befragung einbezogen werden. Erwartet wurde ein Rücklauf von ca. 50 %, erreicht werden konnten 44,4 %.

Tabelle 1: Kontaktierte Unternehmen und Fragebogenrücklauf

Kontaktierte Unternehmen, die Lehrlinge mit IFA entsendet haben:	151
Unternehmen, die den Fragebogen korrekt ausgefüllt retourniert haben:	67
Rücklauf in %	44,4%

Quelle: IFA-Befragung

Trotz dieser insgesamt verhältnismäßig geringen Anzahl an Fragebögen kann von einer hohen Repräsentativität der Ergebnisse auf Grund der Rücklaufquote ausgegangen werden. Mit der Befragung konnten nicht nur 44,4 % der Unternehmen, die Lehrlinge entsendet haben, erreicht werden, sondern gleichzeitig auch 45,5 % der Auslandspraktika, die diese Unternehmen ihren Lehrlingen ermöglicht haben:

Tabelle 2: Auslandspraktika von Lehrlingen, die in der Befragung berücksichtigt sind

Auslandspraktika von Lehrlingen	2006	2007	2008	2006-2008
Lehrlinge, die von IFA für ein Praktikum ins Ausland vermittelt wurden	239	194	194	627
Praktika von Lehrlingen, die mit der Befragung erreicht wurden	86	86	113	285
<i>d.s. Prozent der erreichten Lehrlingspraktika</i>	<i>36,0%</i>	<i>44,3%</i>	<i>58,2%</i>	<i>45,5%</i>

Quelle: IFA-Befragung

Im Durchschnitt haben zwischen 1,28 und 1,69 Lehrlinge pro Jahr und Unternehmen ein Praktikum im Ausland absolviert:

Tabelle 3: Absolvierte Lehrlingspraktika im Ausland pro Jahr und Lehrbetrieb

Betriebe und entsendete Lehrlinge	2006	2007	2008
von den befragten Unternehmen entsendete Lehrlinge – Summe	86	86	113
Mittelwert – im Durchschnitt entsendete Lehrlinge pro Betrieb	1,28	1,28	1,69
Zahl entsendete Lehrlinge pro Betrieb – Minimum	0	0	0
Zahl entsendete Lehrlinge pro Betrieb – Maximum	15	15	15
Anzahl der Betriebe, die Lehrlinge entsendet haben (Rücklauf)	67		

Quelle: IFA-Befragung

3 Ergebnisse der Unternehmensbefragung

Auf den folgenden Seiten werden die Ergebnisse der Unternehmensbefragung im Detail dargestellt. Die Tabellen der Linearauszahlung sowie der Fragebogen finden sich im Anhang.

3.1 Die befragten Unternehmen

Die meisten der befragten Unternehmen sind im Bereich Metall / Maschinen- und Fahrzeugbau tätig (23 %), gefolgt vom Handel (Einzel- und Großhandel, 21 %). Elektro- und Elektronikunternehmen liegen mit 11 % bereits deutlich dahinter, alle weiteren Wirtschaftsbereiche sowie auch der öffentliche Dienst sind nur vereinzelt vertreten. Knapp ein Drittel der befragten Unternehmen ist in der Produktion tätig (vgl. Tabellen 1 und 2 im Tabellenanhang).

Die überwiegende Mehrheit der Befragten (57 %) ist für die Ausbildung von Lehrlingen im Unternehmen verantwortlich (Ausbildungsverantwortliche, Lehrlingsbeauftragte), 16 % sind PersonalleiterInnen, 13 % GeschäftsführerInnen bzw. FirmeninhaberInnen, 9 % AbteilungsleiterInnen (vgl. Tabelle 3 im Tabellenanhang).

Ein großer Teil der Unternehmen hat mehr als 100 Beschäftigte am befragten Standort, was zeigt, wie viel schwieriger es für Klein- und Kleinstunternehmen sein dürfte, Lehrlinge für die Dauer eines mehrwöchigen Praktikums in Ausland zu entsenden.

Tabelle 4: Anzahl der Beschäftigten am befragten Unternehmensstandort

	Häufigkeit	in %	kumulierte %
bis 10	4	6,0	6,0
11 bis 50	9	13,4	19,4
51 bis 100	9	13,4	32,8
101 bis 500	24	35,8	68,7
über 500	21	31,3	100,0
Gesamt	67	100,0	

Quelle: IFA-Befragung

Mehr als die Hälfte der befragten Unternehmen (54 %) nimmt jährlich fünf oder weniger Lehrlinge neu auf, sechs bis zehn Lehrlinge jedes Jahr nehmen 12 % der befragten Betriebe auf, elf bis zwanzig Lehrlinge beginnen in 21 % der Unternehmen ihre Ausbildung. Mehr als 20 Lehrlinge jährlich nehmen 11 % der Betriebe neu auf.

Tabelle 5: Anzahl der Lehrlinge, die am befragten Unternehmensstandort jedes Jahr neu aufgenommen werden

	Häufigkeit	in %	kumulierte %
bis 5	36	53,7	54,5
6 bis 10	8	11,9	66,7
11 bis 20	14	20,9	87,9
21 bis 50	3	4,5	92,4
über 50	5	7,5	100,0
k.A.	1	1,5	
Gesamt	67	100,0	

Quelle: IFA-Befragung

Die häufigsten Berufe, die in den befragten Unternehmen ausgebildet werden, sind Bürokaufmann/frau, Maschinenbautechnik und Elektrobetriebstechnik.

Werden die Lehrberufe Berufsgruppen¹ zugeordnet ergibt sich folgendes Bild:

Tabelle 6: Berufsgruppen der Lehrlinge an den befragten Unternehmensstandorten (N=67, Mehrfachnennungen möglich)

	Häufigkeit	in %
Büro, Verwaltung, Organisation	33	28,0
Metalltechnik und Maschinenbau	26	22,0
Elektrotechnik, Elektronik	20	16,9
Handel	14	11,9
Gastronomie	7	5,9
Chemie	6	5,1
Transport und Lager	3	2,5
Bauwesen	2	1,7
Papierherstellung, Druck, Foto, Medien	2	1,7
Textil, Mode, Leder	2	1,7
Tiere und Pflanzen	2	1,7
Gesundheit und Körperpflege	1	0,8
Gesamt	118	100,0

Quelle: IFA-Befragung

3.2 Lehrlinge, die ein Auslandspraktikum absolviert haben

Die 67 befragten Unternehmen haben zwischen 2006 und 2008 insgesamt 285 Lehrlingen ein Praktikum im Ausland ermöglicht, das sind im Durchschnitt 4,25 Lehrlinge pro Unternehmensstandort. Meist werden ein bis zwei Lehrlinge pro Jahr für ein Praktikum ins Ausland entsendet, einige wenige Unternehmen entsenden drei bis fünf Lehrlinge pro Jahr, mehr als fünf Lehrlinge pro Jahr entsenden nur drei bis vier Betriebe. Etliche Betriebe entsenden unregelmäßig Lehrlinge ins Ausland, wobei immer seltener Betriebe in einem Jahr gar keine Lehrlinge entsenden (vgl. Tabellen 9a bis 9c im Tabellenanhang). Das bestätigt den Trend, dass Betriebe, die einmal Lehrlingen ein Auslandspraktikum ermöglicht haben, dies immer wieder tun.

Die beiden häufigsten Berufe, aus denen die befragten Unternehmen vorrangig Lehrlingen für ein Auslandspraktikum entsenden, stimmen mit den an den befragten Unternehmensstandorten am häufigsten ausgebildeten Lehrberufen überein (Bürokaufmann/frau und Ma-

¹ Zuordnung der Lehrberufe zu Berufsgruppen siehe „Lehrberufe in Österreich – Ausbildungen mit Zukunft 2008“, Hrsg. BMWA und WKÖ;
Download: <http://www.bic.at/downloads/at/broschueren/lehrberufslexikon2008.pdf>

schinenbautechnik). ElektrobetriebstechnikerInnen werden hingegen seltener für Praktika ins Ausland entsendet als sie an den Unternehmensstandorten ausgebildet werden.

Für die meisten Unternehmen sind die für Auslandspraktika ausgewählten Lehrberufe die häufigsten oder einzigen, in denen sie Lehrlinge ausbilden. Manche Unternehmen wählen nicht bestimmte Lehrberufe, sondern entscheiden nur nach den Leistungen der Lehrlinge, ob für sie ein Auslandspraktikum in Frage kommt. 13 % der befragten Unternehmen gaben an, dass Auslandspraktika den Lehrlingen in jenen Lehrberufen angeboten werden, bei denen das Unternehmen den größten Nutzen sieht. 9 % der Betriebe richteten sich bei der Auswahl von Lehrberufen nach dem Angebot von Praktikumsplätzen im Ausland (vgl. Tabelle 11 im Tabellenanhang).

3.3 Gewählte Länder

Am häufigsten haben die Lehrlinge Praktika in Großbritannien, gefolgt von Deutschland absolviert. An dritter Stelle liegt Irland, dahinter Finnland, Spanien und die Schweiz. Vor allem Dienstleistungs- und Handelsbetriebe entsenden ihre Lehrlinge bevorzugt nach Großbritannien oder Irland. Ausschlaggebend für sie ist, dass ihre Lehrlinge Praktika in Ländern absolvieren, in denen Englisch gesprochen wird.

Tabelle 7: Länder, in denen Lehrlinge der befragten Unternehmen zwischen 2006 und 2008 Praktika absolviert haben (N=67, Mehrfachnennungen möglich)

sortiert nach Häufigkeit	Häufigkeit	in %
Großbritannien	132	39,3
Deutschland	65	19,3
Irland	31	9,2
Finnland	21	6,3
Spanien	20	6,0
Schweiz	18	5,4
Dänemark	10	3,0
Polen	10	3,0
Malta	9	2,7
Schweden	9	2,7
Italien	7	2,1
Frankreich	2	0,6
Belgien	2	0,6
Gesamt	336	100,0

Quelle: IFA-Befragung

Etwa die Hälfte der befragten Unternehmen hat die Länder für die Praktika ihrer Lehrlinge bewusst gewählt, in den anderen Unternehmen haben sich die Länder zufällig ergeben. Für jene Unternehmen, die die Länder bewusst gewählt hatten, stand der sprachliche Nutzen für Lehrling und Betrieb im Vordergrund. 16 % der Unternehmen gaben an, in den gewählten Ländern konzernneigene Zentren, Schwester- oder Partnerbetriebe zu haben (vgl. Tabelle 13a im Tabellenanhang).

Für mehr als 40 % der Betriebe ist es nicht so wichtig, dass die Länder, in denen ihre Lehrlinge Praktika absolvieren, eine Lehrlingsausbildung haben bzw. die österreichische Lehrlingsausbildung genau kennen. Das Wichtigste an einem Auslandspraktikum ist für sie, dass die Lehrlinge die Möglichkeit haben, in einen Betrieb in einem anderen Land hineinzuschnuppern, und dass sie vor allem persönliche Erfahrungen machen können.

Etwa ein Drittel der Betriebe gab an, dass das Wichtigste an einem Auslandspraktikum ist, dass die Lehrlinge ihre Englischkompetenzen verbessern können. Daher bevorzugen sie auch Praktika in englischsprachigen Ländern, auch wenn diese keine Lehrlingsausbildung kennen und sich deren Ausbildungssysteme vom österreichischen stark unterscheiden. Persönlich können die Lehrlinge ihrer Meinung nach in jedem Land profitieren.

Nur 15 % der Betriebe sind der Meinung, dass die Länder, in denen ihre Lehrlinge Praktika absolvieren, ein der österreichischen Lehrlingsausbildung vergleichbares System haben sollten, da nur so die Lehrlinge im Ausland fachlich etwas dazu lernen können, das sie auch im eigenen Betrieb einsetzen und anwenden können.

(vgl. dazu Tabelle 14 im Tabellenanhang)

Rückwirkend sagen mehr als 90 %, dass die Wahl der Länder die richtige war. Jene, die angaben, nicht die richtige Wahl getroffen zu haben, gaben meist unzumutbare Wohnsituationen, meist in Großbritannien, als Grund dafür an, jedoch keine beruflichen / fachlichen Gründe.

3.4 Zeitpunkt und Dauer der Praktika

Die meisten Betriebe entsenden ihre Lehrlinge am liebsten im dritten Lehrjahr, allerdings nicht zu knapp vor der Lehrabschlussprüfung. Auch das zweite Lehrjahr kommt für viele Betriebe in Frage:

Tabelle 8: Optimaler Zeitpunkt für Lehrlingspraktika im Ausland

sortiert nach Häufigkeit	Häufigkeit	in %
3. Lehrjahr	29	43,3
2. Lehrjahr	13	19,4
2. oder 3. Lehrjahr	12	17,9
4. Lehrjahr	2	3,0
3. oder 4. Lehrjahr	3	4,5
kein bevorzugtes Lehrjahr	7	10,4
k.A.	1	1,5
Gesamt	67	100,0

Quelle: IFA-Befragung

Zu diesem Zeitpunkt verfügen die Lehrlinge nach Meinung ihrer Ausbildungsbetriebe einerseits über ausreichend berufliches Wissen, das sie in einem Betrieb im Ausland einsetzen und verbessern können, und andererseits über das für ein Auslandspraktikum notwendige Maß an Persönlichkeit, Reife und Selbstständigkeit (vgl. Tabelle 17 im Tabellenanhang).

Die überwiegende Mehrheit der befragten Unternehmen (87 %) empfindet eine Dauer von drei bis vier Wochen während der Lehrlingsausbildung optimal. Jeweils 4,5 % der Unternehmen halten weniger als drei Wochen bzw. bis zu acht Wochen für ideal. Länger dauernde Praktika können sich die Betriebe kaum vorstellen. Drei bis vier Wochen sind aus der Sicht der Unternehmen optimal für Betrieb und Lehrling, sie sind mit dem Ausbildungsplan gut in Einklang zu bringen. Drei bis vier Wochen sind notwendig für die Eingewöhnung im Gastland, die Lehrlinge erhalten einen guten Einblick in andere Organisationen und Kulturen. Eine Dauer von drei bis vier Wochen ermöglicht außerdem, die Sprachkenntnisse zu verbessern. Sie sind ein idealer Ausgleich zur Ausbildung im eigenen Lehrbetrieb (vgl. Tabellen 30 und 31 im Tabellenanhang).

3.5 Information und Auswahl der Lehrlinge

In den meisten Fällen (60 %) kam der Anstoß für ein Auslandspraktikum von den Unternehmen, für einige der Unternehmen gehören Auslandspraktika ihrer Lehrlinge zum Leitbild. Die Unternehmen haben über die Möglichkeiten, die sich ihnen und ihren Lehrlingen in diesem Zusammenhang bieten, direkt über verschiedene Quellen (Medienberichte, Wirtschafts-kammerzeitungen, direkter Kontakt zu Vermittlungseinrichtungen wie IFA etc.) erfahren. In 18 % der Fälle wurden die Lehrlinge in der Berufsschule über die Möglichkeit eines Auslandspraktikums informiert, in 15 % kam der Anstoß direkt von den Lehrlingen, die durch eigene Recherchen über die Möglichkeiten erfuhren.

Die Auswahl der Lehrlinge erfolgt meist vom Lehrbetrieb bzw. vom Lehrbetrieb und IFA gemeinsam:

Tabelle 9: Auswahl für die Teilnahme an einem Auslandspraktikum

sortiert nach Häufigkeit	Häufigkeit	in %
Betrieb	35	52,2
Betrieb und IFA (Vermittlungsorganisation) gemeinsam	14	20,9
IFA oder andere Vermittlungsorganisation	7	10,4
Betrieb und Berufsschule gemeinsam	6	9,0
Berufsschule	2	3,0
Betrieb, Berufsschule und IFA (Vermittlungsorganisation) gemeinsam	1	1,5
k.A.	2	3,0
Gesamt	67	100,0

Quelle: IFA-Befragung

Ausschlaggebend sind dabei häufig die Motivation der Lehrlinge, ihre Lernbereitschaft und Zielvorstellungen sowie besondere Leistungen der Lehrlinge im Betrieb, für die sie mit einem Auslandspraktikum belohnt werden sollen. Darüber hinaus spielen sprachliche und fachliche Kenntnisse der Lehrlinge eine Rolle bei der Auswahl:

Tabelle 10: Kriterien, nach denen Lehrlinge für Auslandspraktika ausgewählt werden (N=67; Mehrfachnennungen möglich)

sortiert nach Häufigkeit	Häufigkeit	in %
Motivation der Lehrlinge (Lernbereitschaft, Zielvorstellungen)	54	37,2
Belohnung für besondere Leistungen im Betrieb	30	20,7
Sprachliche Kenntnisse der Lehrlinge	28	19,3
Fachkenntnisse der Lehrlinge	26	17,9
sonstiges: Leistung in Berufsschule und Betrieb	4	2,8
sonstiges: Wunsch/Interesse des Lehrlings	2	1,4
sonstiges: Betriebsperspektive	1	0,7
Gesamt	145	100,0

Quelle: IFA-Befragung

3.6 Nutzen von Auslandspraktika für Lehrlinge und Unternehmen

Insgesamt schätzen die befragten Unternehmen den Nutzen von Auslandspraktika für die Lehrlinge selbst überwiegend als sehr hoch, für das Unternehmen als hoch ein. Kein Unternehmen sieht für die Lehrlinge und nur eines für das Unternehmen gar keinen Nutzen.

Tabelle 11: Nutzen von Auslandspraktika für Lehrlinge

	Häufigkeit	in %	kumulierte %
sehr hoch	44	65,7	66,7
hoch	16	23,9	90,9
mittelmäßig	5	7,5	98,5
gering	1	1,5	100,0
kein Nutzen	0	0,0	
k.A.	1	1,5	
Gesamt	67	100,0	

Quelle: IFA-Befragung

Tabelle 12: Nutzen von Auslandspraktika für Unternehmen

	Häufigkeit	in %	kumulierte %
sehr hoch	16	23,9	24,2
hoch	26	38,8	63,6
mittelmäßig	17	25,4	89,4
gering	6	9,0	98,5
kein Nutzen	1	1,5	100,0
k.A.	1	1,5	
Gesamt	67	100,0	

Quelle: IFA-Befragung

Den größten Nutzen in fachlicher Hinsicht sehen die Unternehmen im Hinblick auf das Kennenlernen neuer Firmenstrukturen und anderer Arbeitsabläufe. 71 % bzw. 61 % gaben an, dass der Nutzen im Hinblick auf diese beiden Aspekte sehr groß bzw. eher groß ist.

Weniger Auswirkungen haben die Praktika hinsichtlich des Erwerbs neuer Arbeitstechniken und -methoden in Zusammenhang mit dem jeweiligen Berufsbereich sowie hinsichtlich neuer Technologien, die die Lehrlinge vorher nicht oder nicht in diesem Ausmaß anwenden konnten. 31 % bzw. 28 % der befragten Unternehmen sehen hier sehr großen bzw. eher großen Nutzen (vgl. Tabelle 23 im Tabellenanhang). Dieser Befund ist auf die mit drei bis vier Wochen relativ kurze Aufenthaltsdauer in den Gastbetrieben im Ausland zurückzuführen.

Die Verbesserung der Fremdsprachenkenntnisse der Lehrlinge, die auch den Lehrbetrieben in Österreich zu Gute kommt, wird von nahezu allen befragten Unternehmen als großer Erfolg der Auslandspraktika angesehen, wobei die Verbesserung der Englischkenntnisse im Vordergrund steht: 83 % der Betriebe sehen hier sehr großen oder eher großen Nutzen. Immerhin 25 % der Unternehmen gaben an, dass ihre Lehrlinge Kenntnisse in einer weiteren Fremdsprache (neben Englisch) verbessern bzw. erwerben konnten.

Hauptsächlich profitieren konnten die Lehrlinge im Hinblick auf ihre Kommunikationsfähigkeit in der Fremdsprache, den sprachlichen Ausdruck, den telefonischen Kontakt mit KundInnen, aber auch in Bezug auf Gesprächsführung und Präsentationsfähigkeit. Viele Lehrlinge lernen während des Praktikums, sich selbst, ihren österreichischen Lehrbetrieb und ihre Tätigkeiten sowie ihre Aufgaben und die Ergebnisse ihrer Arbeit während des Praktikums in einer Fremdsprache (meist auf Englisch) zu präsentieren. Sie kommunizieren in dieser Fremdsprache während des Praktikums im Gastbetrieb mit ihren neuen KollegInnen, Teammitgliedern und Vorgesetzten ebenso wie während ihrer Freizeitaktivitäten.

Überraschend ist, dass mehr als die Hälfte der befragten Unternehmen angab, dass die Lehrlinge auch ihre schriftlichen Kompetenzen in der Fremdsprache durch Schreiben von Mails, Briefen etc. verbessern konnten (vgl. Tabelle 24 im Tabellenanhang).

Noch größer als den sprachlichen schätzen die Unternehmen den persönlichen Nutzen ein, den die Lehrlinge aus ihrem Auslandspraktikum ziehen konnten. Fast alle Unternehmen sind der Meinung, dass die Lehrlinge durch das Auslandspraktikum selbstständiger und unabhängiger geworden sind, sie zeigen nach dem Praktikum große Begeisterungsfähigkeit und Motivation sowie dass sie im Hinblick auf Teamarbeit und Kooperation mit anderen stark dazugelernt haben. Aber auch in Bezug auf Selbstreflexionsfähigkeit und Konflikt(lösungs)fähigkeit sehen zwei Drittel bzw. die Hälfte der Betriebe sehr bzw. eher große positive Auswirkungen der Auslandsaufenthalte ihrer Lehrlinge (vgl. Tabelle 25 im Tabellenanhang).

In besonders hohem Ausmaß konnten die Lehrlinge auch ihre interkulturellen Kompetenzen stärken: Sie wurden aufgeschlossener, entdeckten ihr Interesse für das Neue, zeigten Verständnis für andere Verhaltensweisen und kulturelle Unterschiede. Auch ihre Reisebereitschaft stieg. Darüber hinaus konnten durch die Erfahrungen, die die Lehrlinge im Ausland gemacht haben, viele Vorurteile abgebaut werden (vgl. Tabelle 26 im Tabellenanhang).

Fast alle befragten Unternehmen sind der Meinung, dass Auslandspraktika die Motivation der Lehrlinge steigern.

Mehr als drei Viertel der Betriebe sehen in internationalen Kontakten des Unternehmens die Chance, die Qualität der Lehrlingsausbildung insgesamt und damit auch in ihrem Unternehmen zu steigern. Sie sehen durchaus auch die Möglichkeit, mit dem Angebot von Auslandspraktika ihr Image als Ausbildungsbetrieb zu steigern und damit qualifizierte LehrstellenbewerberInnen zu gewinnen. Für mehr als zwei Drittel der befragten Unternehmen ist Internationalität der Ausbildung mittlerweile zu einer Selbstverständlichkeit geworden, die zur Firmenstrategie gehört. Häufig war der Erstkontakt mit Auslandspraktika der Anstoß, diese stärker und dauerhaft in die Lehrlingsausbildung zu integrieren.

Nicht immer sind Unternehmen, die Lehrlingen Auslandspraktika ermöglichen, insgesamt an internationalen Kontakten interessiert. Aber auch in diesem Fall möchten sie ihren Lehrlingen die Chance auf Auslandserfahrung nicht verwehren und sehen die positiven Effekte, die durch die Auslandspraktika der Lehrlinge in das Unternehmen eingebracht werden können. Die Lehrlinge geben nach ihrer Rückkehr Informationen über den Berufsalltag im Ausland an KollegInnen weiter, wodurch auch diese profitieren können. Nicht nur international tätige Unternehmen sehen also den Nutzen von Auslandserfahrungen ihrer Lehrlinge!

(Vgl. dazu Tabelle 27 im Tabellenanhang.)

Indikator für den Erfolg ist auch die Frage, ob Unternehmen in Zukunft wieder Lehrlingen Auslandspraktika ermöglichen werden. Keines der Unternehmen gab an, dass dies in Zukunft auf keinen Fall wieder in Frage kommt. Mehr als drei Viertel werden auf jeden Fall wieder Lehrlinge ins Ausland entsenden, bei knapp 20 % kommt es auf die Umstände im Unternehmen, die Rahmenbedingungen für Auslandspraktika und die Lehrlinge im Unternehmen an.

3.7 Hilfestellungen und Unterstützungsleistungen für Unternehmen

Die meisten Unternehmen können sich nur mit Hilfe einer Vermittlungseinrichtung, die die gesamte Organisation sowie die Abwicklung der Fördergelder übernimmt, vorstellen, ihren Lehrlingen Auslandspraktika anzubieten. Nur für einige wenige kommt es in Frage, die Organisation der Praktika selber durchzuführen, wenn eine Vermittlungseinrichtung für sie die Abwicklung der Fördermittel übernimmt. Lediglich fünf Unternehmen können sich vorstellen, dass sie Auslandspraktika für Lehrlinge selbst organisieren und auch die Fördermittel selber beantragen (vgl. Tabelle 29 im Tabellenanhang).

An dieser Stelle muss angemerkt werden, dass IFA die einzige Einrichtung in Österreich ist, die für Lehrlinge aus dem gesamten Bundesgebiet Auslandspraktika als One-Stop-Shop anbietet. IFA organisiert Auslandspraktika (Reise, Versicherung, Unterkunft, Praktikumsplatz, Sprachkurs, kulturelles Rahmenprogramm), beantragt und vergibt die dafür notwendigen Fördermittel und stellt die Anerkennung der im Ausland erworbenen Kompetenzen sicher.

Einige wenige Berufsschulen organisieren ebenfalls Auslandspraktika, und zwar für jene Lehrlinge, die ihrer Schule zugeteilt sind. In diesem Fall übernimmt die Berufsschule die formalen und organisatorischen Aufgaben, die bei der Durchführung von Lehrlingspraktika im Ausland entstehen, ähnlich wie IFA. Unternehmen beantragen selbst nur in Ausnahmefällen Fördergelder. Einige Unternehmen führen firmen- oder konzerninterne Austauschprogramme durch, die aber in den meisten Fällen nicht mit Auslandspraktika, die im Rahmen von EU- oder nationalen bzw. regionalen Förderprogrammen durchgeführt werden, vergleichbar sind.

Die Aussagen der Unternehmen zeigen hier den großen Bedarf nach Unterstützungsleistungen, insbesondere was die Organisation der Praktika und des Aufenthalts im Gastland sowie die Abwicklung der Fördergelder angeht.

Hilfe und Unterstützung benötigen die Unternehmen vor allem im Hinblick auf die Vermittlung von individuell passenden Praktikumsplätzen im Ausland. Sie verfügen selbst meist nicht über entsprechende Kontakte, es sei denn, sie entsenden Lehrlinge in eine konzerneigene Niederlassung in einem anderen Land. Die Abstimmung der Praktikumsinhalte sowie die Anerkennung des Praktikums stellt weniger Unternehmen vor unlösbare Herausforderungen. Sehr wichtig ist den Unternehmen weiters die Organisation von geeigneten Unterkünften für die Lehrlinge im Gastland.

Dahinter rangieren Informationen über finanzielle Förderungen von Auslandspraktika: 85 % der Unternehmen benötigen Hilfe bei der Beantragung von Fördergeldern, fast alle von ihnen möchten von der Antragstellung und Abwicklung der Förderungen ganz entbunden werden und halten Unterstützungsleistungen von Einrichtungen wie IFA in diesen Aspekten für besonders wichtig.

Die Organisation eines Englischkurses, wenn Englisch die Arbeitssprache während des Praktikums ist, halten knapp 90 % der befragten Betriebe für sehr bzw. eher wichtig. Die Englischkenntnisse der österreichischen Lehrlinge, insb. im Hinblick auf die besondere Situation während eines Auslandspraktikums, sind häufig nicht ausreichend bzw. vermitteln den Lehrlingen nicht ausreichend Sicherheit, sich in Betriebe und Abläufe in Gastländern ohne Sprachprobleme integrieren zu können. Aber auch die Organisation eines Sprachkurses in der Landessprache, wenn Englisch nicht Landessprache ist, sehen die Unternehmen als wichtig an.

Dass die Lehrlinge organisatorisch und kulturell auf ihren Auslandsaufenthalt vorbereitet werden, ist den Betrieben zwar wichtig, hier können sie sich jedoch vorstellen, auch selbst Beiträge zu leisten.

Die Unternehmen halten die Betreuung der Lehrlinge während des Praktikums im Gastland für wichtig, jedoch muss diese Betreuung nicht notwendigerweise immer durch eine österreichische Begleitperson erfolgen. Ist es nicht möglich, eine österreichische Begleitperson mit den Lehrlingen für die ersten Tage ins Gastland zu schicken, kann die Betreuung auch durch eine Kontaktperson der Aufnahmeeinrichtung oder des Praktikumsbetriebs erfolgen.

(Vgl. dazu auch Tabelle 32 im Tabellenanhang.)

Zehn der befragten Betriebe haben Hindernisse angegeben, die bewältigt werden sollten, bevor sie Lehrlinge wieder für ein Praktikum ins Ausland entsenden.

Dreimal wurde genannt, dass sich die Lehrlinge nicht zutrauen, vorübergehend in einem anderen Land und in einer anderen Sprache zu arbeiten. Dem kann mit vorbereitenden Sprachkursen und einer umfangreichen kulturellen und organisatorischen Vorbereitung der Lehrlinge entgegengewirkt werden. Auch das Aufzeigen von erfolgreichen Praktikumsaufenthalten von KollegInnen in der Berufsschule bzw. von Lehrlingen der Vorjahre kann hier helfen, Ängste zu nehmen.

Jeweils zweimal wurde genannt, dass die Lehrlinge Freunde und Familie für den Zeitraum des Praktikums nicht verlassen wollen, dass sich die Unternehmen nicht ausreichend über finanzielle Unterstützung und Förderungen informiert fühlen, bzw. dass das Interesse der Lehrlinge insgesamt zu gering ist.

Nur einmal wurde angegeben, dass die Arbeitszeit / Arbeitskraft der Lehrlinge im Betrieb während des Auslandspraktikums fehlt.

(Vgl. Tabelle 33 im Tabellenanhang.)

3.8 Beschäftigung von ausländischen PraktikantInnen in Unternehmen in Österreich

Knapp ein Drittel der befragten Betriebe hat auch bereits einmal oder öfter PraktikantInnen aus dem Ausland, die in ihrem Heimatland eine Lehre absolvieren oder eine berufsbildende Schule besuchen (also keine Studierenden an Universitäten bzw. Fachhochschulen), im Unternehmen beschäftigt. Sie alle können sich vorstellen, auch in Zukunft wieder ausländische PraktikantInnen im Unternehmen zu betreuen.

Auch von jenen Unternehmen, die noch keine ausländischen PraktikantInnen aus dem Bereich der Berufsbildung hatten, würden mehr als die Hälfte PraktikantInnen bei sich aufnehmen.

Das Ausbildungsniveau der PraktikantInnen ist dabei weit weniger entscheidend als angenommen werden könnte: Knapp die Hälfte der Unternehmen bevorzugt Lehrlinge im zweiten oder dritten Lehrjahr – wahrscheinlich auch deshalb, weil sie diesen Zeitpunkt für Praktika ihrer eigenen Lehrlinge als besonders geeignet ansehen. Einige Unternehmen gaben aber auch an, dass sie insgesamt in einer beruflichen Ausbildung sein sollten, für manche ist ein Pflichtschulabschluss ausreichend, für andere Unternehmen wiederum ist das Ausbildungsniveau nicht unbedingt entscheidend.

Weit wichtiger erscheinen den befragten Betrieben die Fremdsprachenkenntnisse der Lehrlinge: Basiskenntnisse in Deutsch und gute Englischkenntnisse setzen 36 % der Betriebe voraus, Basiskenntnisse in Deutsch und Englisch 22 %, immerhin 20 % erwarten sich gute Deutsch- und gute Englischkenntnisse, gute Deutschkenntnisse wünschen sich 18 % der Unternehmen. Für nur 4 % sind Deutsch- und/oder Englischkenntnisse nicht ausschlaggebend. Diese Befunde dürften auch damit zusammenhängen, dass nicht in allen österreichischen Lehrbetrieben AusbilderInnen mit guten Fremdsprachenkenntnissen zur Verfügung stehen.

Die optimale Praktikumsdauer liegt für die meisten Betriebe wie auch bei Auslandspraktika ihrer eigenen Lehrlinge bei drei bis vier Wochen.

4 Zusammenfassung

Seit Österreich im Jahr 1995 der Europäischen Union beigetreten ist, besteht für alle ÖsterreicherInnen die Möglichkeit, die volle Mobilität zu nützen – und zwar sowohl im Rahmen der Ausbildung als auch im Rahmen der Berufstätigkeit. Unterstützt wird die Mobilität durch diverse Förderprogramme der EU, von denen hauptsächlich das Programm für lebenslanges Lernen / Leonardo da Vinci für berufliche Mobilität, darunter Betriebspraktika von Lehrlingen, relevant ist. Darüber hinaus finanzieren verschiedene nationale und regionale Stellen (z. B. das Bundesministerium für Wirtschaft, Jugend und Familie, die Stadt Graz, der Wiener ArbeitnehmerInnenförderfonds u. a.) Auslandspraktika von Lehrlingen.

IFA – Internationaler Fachkräfteaustausch organisiert seit 1995 Auslandspraktika für Personen in beruflicher Erstausbildung, Junge ArbeitnehmerInnen und AusbilderInnen. IFA versteht sich als One-Stop-Shop, der Einzelpersonen und Unternehmen Zugang zu Fördermitteln für transnationale Mobilität verschafft. IFA beantragt die Fördergelder, organisiert Praktika im Ausland und übernimmt sämtliche Formalitäten in Bezug auf Abrechnung und Berichterlegung. Kernzielgruppen von IFA sind Lehrlinge und Unternehmen.

Dass Auslandspraktika die fachlichen, sprachlichen und persönlichen Kompetenzen der Lehrlinge positiv beeinflussen, ist unbestritten. Von IFA wurde nun erstmals erhoben und dokumentiert, welche Auswirkungen Auslandspraktika von Lehrlingen für deren Ausbildungsbetriebe haben. Zu diesem Zweck wurde eine standardisierte Befragung jener Betriebe, die in den letzten drei Jahren (2006 bis 2008) über IFA ihren Lehrlingen Auslandspraktika ermöglicht haben, durchgeführt. 151 österreichische Unternehmen (das sind alle, die in den Jahren 2006 bis 2008 mit IFA Lehrlinge für ein Auslandspraktikum entsendet haben) konnten in die Befragung einbezogen werden. Der Rücklauf betrug 44,4 %. Mit der Befragung konnten nicht nur 44,4 % der Unternehmen, die Lehrlinge entsendet haben, erreicht werden, sondern gleichzeitig auch 45,5 % der Auslandspraktika, die diese Unternehmen ihren Lehrlingen ermöglicht haben:

Die meisten der befragten Unternehmen sind im Bereich Metall / Maschinen- und Fahrzeugbau tätig (23 %), gefolgt vom Handel (Einzel- und Großhandel, 21 %). Elektro- und Elektronikunternehmen liegen mit 11 % bereits deutlich dahinter, alle weiteren Wirtschaftsbereiche sowie auch der öffentliche Dienst sind nur vereinzelt vertreten. Knapp ein Drittel der befragten Unternehmen ist in der Produktion tätig (vgl. Tabellen 1 und 2 im Tabellenanhang). Ein großer Teil der Unternehmen hat mehr als 100 Beschäftigte am befragten Standort, was zeigt, wie viel schwieriger es für Klein- und Kleinstunternehmen sein dürfte, Lehrlinge für die Dauer eines mehrwöchigen Praktikums in Ausland zu entsenden.

Die 67 befragten Unternehmen haben zwischen 2006 und 2008 insgesamt 285 Lehrlingen ein Praktikum im Ausland ermöglicht, das sind im Durchschnitt 4,25 Lehrlinge pro Unternehmensstandort. Meist werden ein bis zwei Lehrlinge pro Jahr für ein Praktikum ins Ausland

entsendet, einige wenige Unternehmen entsenden drei bis fünf Lehrlinge pro Jahr, mehr als fünf Lehrlinge pro Jahr entsenden nur sehr wenige Betriebe.

In den meisten Fällen (60 %) kam der Anstoß für ein Auslandspraktikum von den Unternehmen, für einige der Unternehmen gehören Auslandspraktika ihrer Lehrlinge bereits zum Leitbild.

Für mehr als 40 % der Betriebe ist es nicht so wichtig, dass die Länder, in denen ihre Lehrlinge Praktika absolvieren, eine Lehrlingsausbildung haben bzw. die österreichische Lehrlingsausbildung genau kennen. Das Wichtigste an einem Auslandspraktikum ist für sie, dass die Lehrlinge die Möglichkeit haben, in einen Betrieb in einem anderen Land hineinzuschnuppern, und dass sie vor allem persönliche Erfahrungen machen können. Etwa ein Drittel der Betriebe gab an, dass das Wichtigste an einem Auslandspraktikum ist, dass die Lehrlinge ihre Englischkompetenzen verbessern können. Daher bevorzugen sie auch Praktika in englischsprachigen Ländern, auch wenn diese keine Lehrlingsausbildung kennen und sich deren Ausbildungssysteme vom österreichischen stark unterscheiden. Persönlich können die Lehrlinge ihrer Meinung nach in jedem Land profitieren. Nur 15 % der Betriebe sind der Meinung, dass die Länder, in denen ihre Lehrlinge Praktika absolvieren, ein der österreichischen Lehrlingsausbildung vergleichbares System haben sollten, da nur so die Lehrlinge im Ausland fachlich etwas dazu lernen können, das sie auch im eigenen Betrieb einsetzen und anwenden können.

Die überwiegende Mehrheit der befragten Unternehmen (87 %) empfindet eine Dauer von drei bis vier Wochen während der Lehrlingsausbildung optimal. Jeweils 4,5 % der Unternehmen halten weniger als drei Wochen bzw. bis zu acht Wochen für ideal. Länger dauernde Praktika können sich die Betriebe kaum vorstellen. Drei bis vier Wochen sind aus der Sicht der Unternehmen optimal für Betrieb und Lehrling, sie sind mit dem Ausbildungsplan gut in Einklang zu bringen. Drei bis vier Wochen sind notwendig für die Eingewöhnung im Gastland, die Lehrlinge erhalten einen guten Einblick in andere Organisationen und Kulturen. Eine Dauer von drei bis vier Wochen ermöglicht außerdem, die Sprachkenntnisse zu verbessern. Sie sind ein idealer Ausgleich zur Ausbildung im eigenen Lehrbetrieb.

Insgesamt schätzen die befragten Unternehmen den Nutzen von Auslandspraktika für die Lehrlinge selbst überwiegend als sehr hoch, für das Unternehmen als hoch ein. Den größten Nutzen in fachlicher Hinsicht sehen die Unternehmen im Hinblick auf das Kennenlernen neuer Firmenstrukturen und anderer Arbeitsabläufe.

Die Verbesserung der Fremdsprachenkenntnisse der Lehrlinge, die auch den Lehrbetrieben in Österreich zu Gute kommt, wird von nahezu allen befragten Unternehmen als großer Erfolg der Auslandspraktika angesehen, wobei die Verbesserung der Englischkenntnisse im Vordergrund steht. Hauptsächlich profitieren konnten die Lehrlinge im Hinblick auf ihre Kommunikationsfähigkeit in der Fremdsprache, den sprachlichen Ausdruck, den telefonischen Kontakt mit KundInnen, aber auch in Bezug auf Gesprächsführung und Präsentationsfähigkeit. Überraschend ist, dass mehr als die Hälfte der befragten Unternehmen angab,

dass die Lehrlinge auch ihre schriftlichen Kompetenzen in der Fremdsprache durch Schreiben von Mails, Briefen etc. verbessern konnten.

In besonders hohem Ausmaß konnten die Lehrlinge auch ihre interkulturellen Kompetenzen stärken: Sie wurden aufgeschlossener, entdeckten ihr Interesse für Neues, zeigten Verständnis für andere Verhaltensweisen und kulturelle Unterschiede. Auch Vorurteile konnten durch die Erfahrungen, die die Lehrlinge im Ausland gemacht haben, abgebaut werden.

Fast alle befragten Unternehmen sind der Meinung, dass Auslandspraktika die Motivation der Lehrlinge steigern.

Mehr als drei Viertel der Betriebe sehen in internationalen Kontakten des Unternehmens die Chance, die Qualität der Lehrlingsausbildung insgesamt und damit auch in ihrem Unternehmen zu steigern. Für mehr als zwei Drittel der befragten Unternehmen ist Internationalität der Ausbildung mittlerweile zu einer Selbstverständlichkeit geworden, die zur Firmenstrategie gehört. Häufig war der Erstkontakt mit Auslandspraktika der Anstoß, diese stärker und dauerhaft in die Lehrlingsausbildung zu integrieren.

Auch Unternehmen, die nicht international tätig sind, sehen den Nutzen von Auslandserfahrungen ihrer Lehrlinge: Die Lehrlinge geben nach ihrer Rückkehr Informationen über den Berufsalltag im Ausland an KollegInnen weiter, wodurch auch diese profitieren können.

Die meisten Unternehmen können sich nur mit Hilfe einer Vermittlungseinrichtung, die die gesamte Organisation sowie die Abwicklung der Fördergelder übernimmt, vorstellen, ihren Lehrlingen Auslandspraktika anzubieten. Hilfe und Unterstützung benötigen die Unternehmen vor allem im Hinblick auf die Vermittlung von individuell passenden Praktikumsplätzen im Ausland. Sehr wichtig ist den Unternehmen weiters die Organisation von geeigneten Unterkünften für die Lehrlinge im Gastland. Sehr viele Unternehmen benötigen Hilfe bei der Beantragung von Fördergeldern, fast alle von ihnen möchten von der Antragstellung und Abwicklung der Förderungen ganz entbunden werden und halten Unterstützungsleistungen von Einrichtungen wie IFA in diesen Aspekten für besonders wichtig.

Knapp ein Drittel der befragten Betriebe hat auch bereits einmal oder öfter PraktikantInnen aus dem Ausland, die in ihrem Heimatland eine Lehre absolvieren oder eine berufsbildende Schule besuchen (also keine Studierenden an Universitäten bzw. Fachhochschulen), im Unternehmen beschäftigt. Sie alle können sich vorstellen, auch in Zukunft wieder ausländische PraktikantInnen im Unternehmen zu betreuen.

Auch von jenen Unternehmen, die noch keine ausländischen PraktikantInnen aus dem Bereich der Berufsbildung hatten, würden mehr als die Hälfte PraktikantInnen bei sich aufnehmen.

Die Ergebnisse dieser Befragung zeigen den Nutzen von Auslandspraktika für Unternehmen und Lehrlinge sehr deutlich und bestätigen die Notwendigkeit des weiteren Ausbaus von Fördermöglichkeiten und Unterstützungsleistungen, um Unternehmen, insbesondere KMUs, stärker als bisher zur Teilnahme an internationaler Mobilität zu motivieren.

ANHANG

Fragebogen

Tabellenanhang Fragebogenauswertung (Linearauszahlung)

Fragebogen: Auswirkungen von Auslandspraktika auf Unternehmen

Zielgruppe: Lehrlingsbeauftragte bzw. Ausbildungsverantwortliche, Personalverantwortliche

Vom Interviewer/Von der Interviewerin auszufüllen (dient der Kontrolle):

Angaben zum befragten Praktikumsbetrieb

Name Betrieb: _____
Straße/HNr.: _____
PLZ/Ort: _____
Name Befragte/r: _____
für Auslandspraktika zuständig: _____
dessen/deren Funktion: _____
Telefon: _____
E-Mail: _____

1. In welcher Branche ist der Betrieb hauptsächlich tätig?

- Holz (inkl. Möbelbau)
- Metall/Maschinen- und Fahrzeugbau
- Elektro, Elektronik
- Bau, Baunebengewerbe
- KFZ-Handel und -reparatur
- Gastgewerbe, Hotellerie
- Handel (Einzel- und Großhandel)
- EDV/IT-Dienstleistung
- Friseure, Kosmetik, Fußpflege
- Bank-, Kredit- und Versicherungswesen
- Beratung, Consulting
- sonstige Dienstleistung; und zwar? _____
- andere Branche; welche? _____

2. Welche Leistungen/Produkte werden angeboten? Bitte beschreiben Sie mit 1 bis 3 Zeilen!

3. Funktion des/der Befragten:

- Geschäftsführer/in bzw. Firmeninhaber/in
- Personalleiter/in
- Abteilungsleiter/in
- Ausbildungsverantwortliche/r bzw. Lehrlingsbeauftragte/r
- Sonstige und zwar: _____

4. Anzahl der Beschäftigten am Standort:

- bis 10 11 bis 50 51 bis 100 101 bis 500 mehr als 500

5. Wie viele Lehrlinge werden in Ihrem Unternehmen an Ihrem Standort jedes Jahr neu aufgenommen?

- bis 5 6 bis 10 11 bis 20 21 bis 50 mehr als 50

6. Welche Lehrberufe werden in Ihrem Unternehmen an Ihrem Standort insgesamt ausgebildet?

Bitte kreuzen Sie die entsprechenden Berufsgruppen an:

- Bauwesen
 Büro, Verwaltung, Organisation
 Chemie
 Elektrotechnik, Elektronik
 Gastronomie
 Gesundheit und Körperpflege
 Handel
 Metalltechnik und Maschinenbau
 Papiererzeugung, Druck, Foto, Medien
 Textil, Mode, Leder
 Tiere und Pflanzen
 Transport und Lager

7. Für Lehrlinge aus welchen Lehrberufen sind Sie selbst unmittelbar verantwortlich?

8. Wie viele Lehrlinge von Ihrem Unternehmensstandort haben in den letzten Jahren ein Auslandspraktikum absolviert? Bitte geben Sie die ungefähre Anzahl an Lehrlingen, die ein Auslandspraktikum absolviert haben, an:

2006: _____

2007: _____

2008: _____

9. Aus welchen Lehrberufen werden von Ihrem Unternehmensstandort vorrangig Lehrlinge für ein Auslandspraktikum entsendet?

10. Warum haben Sie gerade diese und keine anderen ausgewählt?

11. In welchen Ländern haben Ihre Lehrlinge in den letzten 3 Jahren ihr Auslandspraktikum absolviert? Bitte geben Sie eine ungefähre Zahl zu den einzelnen Ländern an.

Land: _____; ungefähre Anzahl Lehrlinge: _____
Land: _____; ungefähre Anzahl Lehrlinge: _____
Land: _____; ungefähre Anzahl Lehrlinge: _____
Land: _____; ungefähre Anzahl Lehrlinge: _____
Land: _____; ungefähre Anzahl Lehrlinge: _____
Land: _____; ungefähre Anzahl Lehrlinge: _____
Land: _____; ungefähre Anzahl Lehrlinge: _____

12. Hat sich die Wahl der Länder zufällig ergeben oder wurden die Länder bewusst ausgewählt (firmeninterne/strategische oder persönliche Entscheidungen)?

- Die Länder haben sich zufällig ergeben.
 Die Entscheidung für die Länder wurde bewusst getroffen.
Warum haben Sie sich für diese Länder entschieden? Was können Ihre Lehrlinge dort lernen was sie in anderen in Frage kommenden Ländern nicht lernen können?

13. Ist Ihnen wichtig, dass die Länder, in denen Ihre Lehrlinge ein Praktikum machen, ein der österreichischen Lehrlingsausbildung vergleichbares Ausbildungssystem haben bzw. die österreichische Lehrlingsausbildung gut kennen?

Bitte kreuzen Sie jene Aussage an, die am ehesten zutrifft!

- Mir ist wichtig, dass die Länder, in denen meine Lehrlinge Praktika absolvieren, ein der österreichischen Lehrlingsausbildung vergleichbares System haben, denn nur so können unsere Lehrlinge im Ausland fachlich etwas dazu lernen, das sie auch bei uns einsetzen und anwenden können.
 Mir ist nicht so wichtig, dass die Länder, in denen meine Lehrlinge Praktika absolvieren, ein der österreichischen Lehrlingsausbildung vergleichbares System haben. Wichtig ist, dass sie die österreichische Lehrlingsausbildung kennen und eine Vorstellung von unseren Lehrberufen haben, dann können sie die Lehrlinge ihrer Kenntnisse und Fertigkeiten entsprechend einsetzen, und die Lehrlinge können im Ausland fachlich etwas dazu lernen.
 Mir ist nicht so wichtig, dass die Länder, in denen meine Lehrlinge Praktika absolvieren, eine Lehrlingsausbildung haben bzw. diese genau kennen. Das Wichtigste an einem Auslandspraktikum ist, dass die Lehrlinge die Möglichkeit haben, in einen Betrieb in einem anderen Land hineinzuschnuppern und dass sie vor allem persönliche Erfahrungen machen können.
 Das Wichtigste an einem Auslandspraktikum ist für mich, dass die Lehrlinge ihre Englischkompetenzen verbessern können. Daher bevorzugen wir auch Praktika in englischsprachigen Ländern, auch wenn diese keine Lehrlingsausbildung kennen und sich deren Ausbildungssysteme vom österreichischen stark unterscheiden. Persönlich können die Lehrlinge in jedem Land profitieren.
 sonstiges; was? _____

14. Würden Sie rückwirkend sagen, dass die Wahl der Länder die richtige war?

- ja
 nein; warum nicht?

**15. In welchem Lehrjahr entsenden Sie bevorzugt Lehrlinge für ein Auslandspraktikum?
Welches Lehrjahr ist aus Ihrer Sicht am besten für ein Auslandspraktikum geeignet?**

1. Lehrjahr 2. Lehrjahr 3. Lehrjahr 4. Lehrjahr kein bevorzugtes Lehrjahr

Warum gerade dieses Lehrjahr?

**16. Wie haben Ihre Lehrlinge von der Möglichkeit eines Auslandspraktikums erfahren?
(Mehrfachnennungen möglich)**

- Eigeninteresse/ Eigenrecherchen
 Informationen in der Berufsschule erhalten
 Anstoß kam vom Unternehmen (gehört zum Leitbild des Betriebs)
 Eltern
 sonstiges; und zwar? _____

17. Von wem wurden die Lehrlinge für die Teilnahme ausgewählt?

- Betrieb
 Berufsschule
 IFA oder andere Vermittlungsorganisation

**18. Nach welchen Kriterien wurden die Lehrlinge für die Teilnahme ausgewählt?
(Mehrfachnennungen möglich)**

- Motivation der Lehrlinge (Lernbereitschaft, Zielvorstellungen)
 Fachkenntnisse der Lehrlinge
 Sprachliche Kenntnissen der Lehrlinge
 Belohnung für besondere Leistungen im Betrieb
 sonstige Kriterien; welche? _____

19. Wie hoch schätzen sie den Nutzen eines Auslandspraktikums für Ihren Betrieb insgesamt ein?

- Sehr hoch
 Hoch
 Mittelmäßig
 Gering
 Kein Nutzen

20. Und für die Lehrlinge selbst?

- Sehr hoch
 Hoch
 Mittelmäßig
 Gering
 Kein Nutzen

**21. In welchem Ausmaß konnten Ihre Lehrlinge Ihrer Meinung nach von ihrem Auslandspraktikum profitieren?
Bitte kreuzen Sie an, wie groß der Nutzen im jeweiligen Bereich war bzw. ist!**

Der fachliche Nutzen im Hinblick auf ... war ...	sehr groß	eher groß	weniger groß	gering/ kein Nutzen
Erwerb neuer Arbeitstechniken und -methoden, die in Zusammenhang mit ihrem/seinem Berufsbereich stehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Besuch von Kursen im Ausland, die unmittelbaren Nutzen für die Tätigkeiten im Betrieb haben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anwendung neuer Technologien, die er/sie vorher nicht / nicht in diesem Ausmaß kannte bzw. anwenden konnte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kennenlernen neuer Arbeitsabläufe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kennenlernen neuer Firmenstrukturen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstiges, und zwar: _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Der sprachliche Nutzen im Hinblick auf ... war ...	sehr groß	eher groß	weniger groß	gering/ kein Nutzen
Verbesserung der Englischkenntnisse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verbesserung weiterer Fremdsprachenkenntnisse; Welche Sprache(n)? _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kommunikationsfähigkeit (sprachlicher Ausdruck, telefonischer Kundenkontakt)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schreiben in der Fremdsprache (Mails, Briefe etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gesprächsführung und Präsentationsfähigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstiges, und zwar: _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Der persönliche Nutzen im Hinblick auf ... war ...	sehr groß	eher groß	weniger groß	gering/ kein Nutzen
Selbstständigkeit und Unabhängigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Begeisterungsfähigkeit und Motivation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Konfliktfähigkeit und Konfliktlösungsfähigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Selbstreflexionsfähigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Teamfähigkeit und Kooperationsfähigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstiges, und zwar: _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Der interkulturelle Nutzen im Hinblick auf ... war ...	sehr groß	eher groß	weniger groß	gering/ kein Nutzen
Verständnis anderer Verhaltensweisen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verständnis für kulturelle Unterschiede	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Reisebereitschaft (Mobilität)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vorurteile abbauen können	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aufgeschlossenheit und Interesse für das Neue	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstiges, und zwar: _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

22. Inwiefern haben Sie aus Unternehmenssicht vom Auslandspraktikum Ihres Lehrlings profitieren können? Bitte geben Sie an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen!

	Trifft stark zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft gar nicht zu
Die Lehrlinge konnten fachlich etwas dazulernen, das wir ihnen in unserem Betrieb nicht vermitteln können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Lehrlinge lernten andere Arbeitsabläufe kennen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Durch das Auslandspraktikum haben sich für uns interessante Kontakte/Kooperationen mit anderen/internationalen Betrieben ergeben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Betrieb kann mit dem Angebot von Auslandspraktika das Image als Ausbildungsbetrieb steigern und leistungsstarke Lehrstellenbewerber/innen bzw. mehr qualifizierte Bewerber/innen gewinnen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Auslandspraktika steigern die Motivation der Lehrlinge.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Internationale Kontakte steigern insgesamt die Qualität der Lehrlingsausbildung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Internationalität der Ausbildung ist für uns eine Selbstverständlichkeit und gehört zur Firmenstrategie.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Erstkontakt mit Auslandspraktika war der Anstoß, Auslandspraktika stärker und dauerhaft bei uns in die Lehrlingsausbildung zu integrieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wir sind selber nicht an internationalen Kontakten interessiert, möchten aber unseren Lehrlingen Auslandserfahrung nicht verwehren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Durch die Auseinandersetzung mit der Organisation von Auslandspraktika habe ich persönlich im Hinblick auf die Abwicklung von internationalen Projekten/Ideen profitiert bzw. neue Ideen entwickelt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Durch die Auslandspraktika der Lehrlinge haben wir uns mit Ausbildungen in anderen Ländern beschäftigt und uns damit auch mit der Lehrlingsausbildung in unserem Unternehmen auseinandergesetzt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Lehrlinge geben nach Absolvierung eines Praktikums Informationen über den Berufsalltag im Ausland an andere Mitarbeiter/innen weiter, davon können auch Kollegen/Kolleginnen profitieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

23. Werden Sie in Zukunft wieder Lehrlingen aus Ihrem Unternehmen ein Auslandspraktikum ermöglichen?

- auf jeden Fall => **weiter mit Frage 24**
- eventuell => **weiter mit Frage 24**
- auf keinen Fall => **weiter mit Frage 27**
- weiß ich noch nicht

24. wenn ja oder eventuell: in welcher Form? (Mehrfachnennungen möglich)

- mit Hilfe einer Vermittlungseinrichtung, die die gesamte Organisation der Praktika sowie die Abwicklung der Fördermittel übernimmt
- mit Hilfe einer Vermittlungseinrichtung, die die Abwicklung der Fördermittel übernimmt; die Organisation der Praktika können wir selber übernehmen
- Es kommt für mich in Frage, selber Auslandspraktika für unsere Lehrlinge zu organisieren und die Fördermittel zu beantragen.
- Förderungen sind nicht so wichtig, die Abwicklung können wir nach firmeninternen Bedürfnissen selber übernehmen.
- sonstige Möglichkeiten; welche? _____

25. Welche Praktikumsdauer wäre Ihrer Ansicht nach optimal?

- weniger als 3 Wochen 3 bis 4 Wochen bis zu 8 Wochen länger als 8 Wochen

Warum wäre diese Dauer für Sie optimal?

26. Wie wichtig sind für Sie Hilfestellungen/Unterstützungsleistungen in folgenden Bereichen? In welchen Bereichen brauchen Sie Unterstützung, damit Sie Lehrlingen Ihres Unternehmens Auslandspraktika ermöglichen können?

	sehr wichtig	eher wichtig	weniger/nicht wichtig	hier brauche ich Unterstützung
Praktikum:				
Vermittlung von Praktikumsplätzen im Ausland	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Abstimmung der Praktikumsinhalte mit den jeweiligen Berufen der Lehrlinge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Förderungen:				
Informationen über finanzielle Förderungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hilfestellung bei der Antragsstellung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erledigung der Antragsstellung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unterkunft:				
Vermittlung von Unterkunftsmöglichkeiten im Ausland (Gastfamilien/Pension/Jugendherbergen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Sprachkurs:				
Organisation eines Englischkurs (wenn Englisch Landesprache oder Arbeitssprache während des Praktikums ist)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Organisation eines Sprachkurses in der Landessprache (wenn Englisch nicht Landessprache ist)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vorbereitung der Teilnehmer/innen:				
organisatorische Vorbereitung der Lehrlinge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vorbereitung der Lehrlinge auf kulturelle Unterschiede	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Betreuung der Teilnehmer/innen:				
Betreuung der Lehrlinge während des Aufenthaltes vor Ort durch eine österreichische Begleitperson	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Betreuung der Lehrlinge während des Aufenthaltes durch eine Kontaktperson der Aufnahmeeinrichtung / des Praktikumsbetriebs	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Organisation eines Rahmenprogramms (Kultur, Freizeit,...)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Monitoring, Anerkennung des Praktikums:				
Überprüfung, dass die vereinbarten Inhalte des Praktikums tatsächlich vermittelt werden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sicherstellung, dass das Praktikum dokumentiert wird und dabei anerkannte Zertifikate verwendet werden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sicherstellung, dass das Praktikum als Teil der Ausbildung anerkannt ist	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstiges, was? _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

27. Wenn Sie sich nicht vorstellen können, in Zukunft wieder Lehrlingen aus Ihrem Unternehmen ein Auslandspraktikum zu ermöglichen: was sind die Hindernisse? (Mehrfachnennungen möglich)

- In unserem Unternehmen fehlen Informationen bzgl. möglicher finanzieller Unterstützung / Förderprogramme für Auslandspraktika von Lehrlingen – wir fühlen uns nicht ausreichend informiert.
- Der Zeitaufwand für die Vorbereitung und Organisation ist zu groß.
- Wir verfügen in unserem Unternehmen nicht über ausreichende Fremdsprachenkenntnisse, um Auslandspraktika zu realisieren.
- Die Kosten für den Aufenthalt (Selbstbehalt: Kosten abzüglich Förderungen) sind zu hoch.
- Die Kosten für die Organisation der Praktika im Vorfeld sind zu hoch.
- Die Arbeitszeit/Arbeitskraft der Lehrlinge fehlt im Betrieb.
- Der Nutzen ist zu gering.
- Das Interesse der Lehrlinge insgesamt ist zu gering.
- Die Lehrlinge trauen sich nicht zu, vorübergehend in einem anderen Land und in einer anderen Sprache zu arbeiten.
- Die Lehrlinge wollen Freunde und Familie für den Zeitraum des Praktikums nicht verlassen.
- Wir haben keine geeigneten Lehrlinge, die dieser Herausforderung gewachsen wären.

28. Gibt es aus Ihrer Sicht noch Anmerkungen/Vorschläge/Verbesserungen?

Incomings

29. Hatten Sie schon einmal Praktikanten/Praktikantinnen aus dem Ausland in Ihrem Unternehmen, die in ihrem Heimatland eine Lehre machen oder eine berufsbildende Schulen besuchen (Keine Studierenden)?

ja nein

30. Können Sie sich vorstellen auch (wieder) Praktikanten/Praktikantinnen aufzunehmen?

ja nein

wenn ja:

Welche Berufe kommen in Frage?

Welches Ausbildungsniveau sollten die Praktikanten/Praktikantinnen haben?

Für wie lange sollten Sie ein Praktikum in Ihrem Betrieb absolvieren wollen?

weniger als 3 Wochen 3 bis 4 Wochen bis zu 8 Wochen länger als 8 Wochen

Welche Jahreszeit/Saison würden Sie bevorzugen?

Welche Sprachkenntnisse müssten Praktikanten/Praktikantinnen zumindest mitbringen?

- gute Deutschkenntnisse
- Basiskenntnisse in Deutsch und gute Englischkenntnisse
- Basiskenntnisse in Deutsch und Basiskenntnisse in Englisch
- Sprachkenntnisse in Deutsch und/oder Englisch sind nicht ausschlaggebend.

Wie viele Praktikanten/Praktikantinnen könnten Sie sich vorstellen, im Jahr aufzunehmen?

1-2 3-5 mehr als 5

wenn Sie sich nicht vorstellen können, Praktikanten/Praktikantinnen aus dem Ausland in Ihrem Betrieb aufzunehmen: Warum nicht?

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Tabellenanhang

Fragebogenauswertung

(Linearauszahlung)

Tabelle 1:**Branchen, in denen die befragten Betriebe tätig sind (N=67; Mehrfachnennungen möglich)**

	Häufigkeit	in %
Holz (inkl. Möbelbau)	2	2,9
Metall/Maschinen- und Fahrzeugbau	16	22,9
Elektro, Elektronik	8	11,4
Bau, Baunebengewerbe	3	4,3
KFZ-Handel und -reperatur	3	4,3
Gastgewerbe, Hotellerie	5	7,1
Handel (Einzel- und Großhandel)	15	21,4
EDV/IT-Dienstleistung	3	4,3
Friseure, Kosmetik, Fußpflege	0	0,0
Bank-, Kredit- und Versicherungswesen	2	2,9
Beratung, Consulting	0	0,0
öffentlicher Dienst	3	4,3
Forschung, Lehre, Weiterbildung	3	4,3
sonstige Kategorie	7	10,0
Gesamt	70	100

Tabelle 2:**Leistungen/Produkte, die von den befragten Betrieben angeboten werden (N=67)**

	Häufigkeit	in %
Bank, Kredit, Versicherungswesen	2	3,0
Baugewerbe, Installationen	4	6,0
Dienstleistung	8	11,9
Elektronik, Elektro, EDV/IT	7	10,4
Gastronomie, Hotellerie	5	7,5
Handel	14	20,9
Holz und Möbelbau	2	3,0
Produktion	20	29,9
sonstige	5	7,5
Gesamt	67	100,0

Tabelle 3:**Funktion des/der Befragten (N=67)**

	Häufigkeit	in %
Geschäftsführer/in bzw. Firmeninhaber/in	9	13,4
Personalleiter/in	11	16,4
Abteilungsleiter/in	6	9,0
Ausbildungsverantwortliche/r bzw. Lehrlingsbeauftragte/r	38	56,7
Abteilungsleiter/in und Ausbildungsverantwortliche/r	2	3,0
Personalleiter/in und Ausbildungsverantwortliche/r bzw. Lehrlingsbeauftragte/r	1	1,5
Gesamt	67	100,0

Tabelle 4:**Anzahl der Beschäftigten am Standort (N=67)**

	Häufigkeit	in %	kumulierte %
bis 10	4	6,0	6,0
11 bis 50	9	13,4	19,4
51 bis 100	9	13,4	32,8
101 bis 500	24	35,8	68,7
über 500	21	31,3	100,0
Gesamt	67	100,0	

Tabelle 5:
Anzahl der Lehrlinge, die am befragten Unternehmensstandort jedes Jahr neu aufgenommen werden (N=67)

	Häufigkeit	in %	kumulierte %
bis 5	36	53,7	54,5
6 bis 10	8	11,9	66,7
11 bis 20	14	20,9	87,9
21 bis 50	3	4,5	92,4
über 50	5	7,5	100,0
k.A.	1	1,5	
Gesamt	67	100,0	

Tabelle 6:
Lehrberufe, die am Unternehmensstandort ausgebildet werden (N=67)

sortiert nach Häufigkeit	Häufigkeit	in %
Bürokaufmann/frau	28	12,2
Maschinenbautechnik	14	6,1
Elektrobetriebstechnik	13	5,7
Industriekaufmann/frau	8	3,5
Informationstechnologie-Technik	8	3,5
Mechatronik	8	3,5
Produktionstechniker/in	8	3,5
technische/r Zeichner/in	8	3,5
Werkzeugbautechnik	7	3,0
Chemielabortechnik	6	2,6
Einzelhandel	6	2,6
Lagerlogistik	6	2,6
EDV-Systemtechnik	5	2,2
Großhandelskaufmann/frau	5	2,2
Zerspanungstechnik	5	2,2
Koch/Köchin	4	1,7
Anlagenelektrik	3	1,3
Buchhaltung	3	1,3
Gastronomiefachmann/frau	3	1,3
Hotel- und Gastgewerbeassistent/in	3	1,3
Installations und Gebäudetechnik	3	1,3
Kraftfahrzeug-Technik	3	1,3
Maschinenmechanik	3	1,3
Medienfachmann/frau	3	1,3
Verwaltungsassistent/in	3	1,3
(KFZ)-Lackierer/in	2	0,9
EDV Kaufmann/frau	2	0,9
Elektroanlagentechnik	2	0,9
Elektroenergietechnik	2	0,9
Elektronik	2	0,9
Elektrotechnik	2	0,9
Fleischverarbeitung	2	0,9
Karosseriebautechnik	2	0,9
Kommunikationstechniker/in	2	0,9
Konstrukteur/in	2	0,9
Kraftfahrzeugelektriker/in	2	0,9
Kunststofftechnik	2	0,9
Maschinenfertigungstechnik	2	0,9
Oberflächentechnik	2	0,9
Restaurantfachmann/frau	2	0,9

Tabelle 6 - Fortsetzung

Bäcker/in	1	0,4
Bankkaufmann/frau	1	0,4
Baumaschinentechnik	1	0,4
Betriebselektriker/in	1	0,4
Blumenbinder/in und -händler/in (Florist/in)	1	0,4
Brunnen- und Grundbau	1	0,4
Chemieverfahrenstechnik	1	0,4
Elektroinstallationstechnik	1	0,4
Elektromaschinentechnik	1	0,4
Entsorgungs- u. Recyclingfachmann/frau f. Abwasser u. Abfall	1	0,4
Holz- und Sägetechnik	1	0,4
Informationstechnologie-Informatik	1	0,4
Kaufmännische Lehren	1	0,4
Kunststoffformgebung	1	0,4
Lebensmitteltechnik	1	0,4
Maler/in und Anstreicher/in	1	0,4
Maurer/in	1	0,4
Metall und Metallbearbeitungstechnik	1	0,4
Modellbauer/in	1	0,4
Papiertechniker/in	1	0,4
Pharmazeutisch-kaufmännische Assistenz	1	0,4
Physiklaborant/in	1	0,4
Produktionsleiter/in	1	0,4
Restaurant- und Gastronomiefachmann/frau	1	0,4
Speditionskaufmann/frau	1	0,4
Speditionslogistik	1	0,4
Stahlbautechnik	1	0,4
Textilchemie	1	0,4
Textilmechanik	1	0,4
Tiefbauer/in	1	0,4
Tischlerei und Tischlereitechnik	1	0,4
Versicherungskaufmann/frau	1	0,4
Wärmebehandlungstechnik	1	0,4
Werkstofftechnik	1	0,4
Gesamt	230	100,0

Tabelle 7:**Berufsgruppen der Lehrlinge am Unternehmenstandort (N=67; Mehrfachnennungen möglich)**

	Häufigkeit	in %
Bauwesen	2	1,7
Büro, Verwaltung, Organisation	33	28,0
Chemie	6	5,1
Elektrotechnik, Elektronik	20	16,9
Gastronomie	7	5,9
Gesundheit und Körperpflege	1	0,8
Handel	14	11,9
Metalltechnik und Maschinenbau	26	22,0
Papierherstellung, Druck, Foto, Medien	2	1,7
Textil, Mode, Leder	2	1,7
Tiere und Pflanzen	2	1,7
Transport und Lager	3	2,5
Gesamt	118	100,0

Tabelle 8:

Die befragten Personen sind für Lehrlinge folgender Lehrberufe unmittelbar verantwortlich (N=67; Mehrfachnennungen möglich):

sortiert nach Häufigkeit	Häufigkeit	in %
Bürokaufmann/frau	27	16,5
Maschinenbautechnik	10	6,1
Elektrobetriebstechnik	8	4,9
Industriekaufmann/frau	7	4,3
Informationstechnologie-Technik	6	3,7
Produktionstechniker/in	5	3,0
Chemielabortechnik	4	2,4
EDV-Systemtechnik	4	2,4
Einzelhandel	4	2,4
Großhandelskaufmann/frau	4	2,4
Koch/Köchin	4	2,4
Lagerlogistik	4	2,4
Mechatronik	4	2,4
Werkzeugbautechnik	4	2,4
Anlagenelektrik	3	1,8
Buchhaltung	3	1,8
Elektronik	3	1,8
Elektrotechnik	3	1,8
Hotel- und Gastgewerbeassistent/in	3	1,8
Restaurantfachmann/frau	3	1,8
technische/r Zeichner/in	3	1,8
Zerspanungstechnik	3	1,8
Fleischverarbeitung	2	1,2
Gastronomiefachmann/frau	2	1,2
Oberflächentechnik	2	1,2
Bäcker/in	1	0,6
Bankkaufmann/frau	1	0,6
Blumenbinder/in und -händler/in (Florist/in)	1	0,6
Brunnen- und Grundbau	1	0,6
EDV-Kaufmann/frau	1	0,6
Elektroenergie-technik	1	0,6
Elektroinstallationstechnik	1	0,6
Elektromaschinentechnik	1	0,6
Entsorgungs- u. Recyclingfachmann/frau f. Abwasser u. Abfall	1	0,6
Holz- und Sägetechnik	1	0,6
Informationstechnologie - Informatik	1	0,6
Installations- und Gebäudetechnik	1	0,6
Kaufmännische Lehrberufe	1	0,6
Kommunikationstechniker/in	1	0,6
Konstrukteur/in	1	0,6
Kraftfahrzeugelektriker/in	1	0,6
Kraftfahrzeugtechnik	1	0,6
Lebensmitteltechnik	1	0,6
Maler/in und Anstreicher/in	1	0,6
Maschinenfertigungstechnik	1	0,6
Maschinenmechanik	1	0,6
Maurer/in	1	0,6
Medienfachmann/frau	1	0,6
Metalltechnik	1	0,6
Metalltechnik - Metallverarbeitungstechnik	1	0,6
Papiertechniker/in	1	0,6
Pharmazeutisch-kaufmännische Assistenz	1	0,6
Physiklaborant/in	1	0,6
Produktionsleiter/in	1	0,6
Restaurant- und Gastronomiefachmann/frau	1	0,6
Speditionskaufmann/frau	1	0,6
Speditionslogistik	1	0,6
Stahlbautechnik	1	0,6
Textilchemie	1	0,6
Textilmechanik	1	0,6
Tiefbauer/in	1	0,6
Tischlerei und Tischlereitechnik	1	0,6
Versicherungskaufmann/frau	1	0,6
Verwaltungsassistent/in	1	0,6
Gesamt	164	100,0

Tabelle 9a:**Anzahl der Lehrlinge des Unternehmensstandorts, die 2006 ein Auslandspraktikum absolviert**

Anzahl der Lehrlinge mit Auslandspraktika 2006	Häufigkeit	in %	kumulierte %
0	37	55,2	55,2
1 bis 2	19	28,4	83,6
3 bis 5	8	11,9	95,5
6 bis 10	2	3,0	98,5
ab 11	1	1,5	100,0
Gesamt	67	100,0	

Tabelle 9b:**Anzahl der Lehrlinge des Unternehmensstandorts, die 2007 ein Auslandspraktikum absolviert**

Anzahl der Lehrlinge mit Auslandspraktika 2007	Häufigkeit	in %	kumulierte %
0	35	52,2	52,2
1 bis 2	22	32,8	85,1
3 bis 5	6	9,0	94,0
6 bis 10	3	4,5	98,5
ab 11	1	1,5	100,0
Gesamt	67	100,0	

Tabelle 9c:**Anzahl der Lehrlinge des Unternehmensstandorts, die 2008 ein Auslandspraktikum absolviert**

Anzahl der Lehrlinge mit Auslandspraktika 2008	Häufigkeit	in %	kumulierte %
0	17	25,4	25,4
1 bis 2	38	56,7	82,1
3 bis 5	8	11,9	94,0
6 bis 10	3	4,5	98,5
ab 11	1	1,5	100,0
Gesamt	67	100,0	

Tabelle 10:
**Lehrberufe, aus denen vom befragten Unternehmensstandort vorrangig Lehrlinge für ein
 Auslandspraktikum entsendet wurden (N=67; Mehrfachnennungen möglich)**

sortiert nach Häufigkeit	Häufigkeit	in %
Bürokaufmann/frau	23	19,2
Maschinenbautechnik	10	8,3
Großhandelskaufmann/frau	5	4,2
Elektrobetriebstechnik	5	4,2
Einzelhandel	4	3,3
Produktionstechniker/in	4	3,3
Werkzeugbautechnik	4	3,3
Anlagenelektrik	3	2,5
Chemielabortechnik	3	2,5
Hotel- und Gastgewerbeassistent/in	3	2,5
Industriekaufmann/frau	3	2,5
Informationstechnologie - Technik	3	2,5
Kraftfahrzeug-Technik	3	2,5
Mechatronik	3	2,5
Restaurantfachmann/frau	3	2,5
Zerspanungstechnik	3	2,5
Elektroenergietechnik	2	1,7
Elektronik	2	1,7
Koch/Köchin	2	1,7
Maschinenfertigungstechnik	2	1,7
Maschinenmechanik	2	1,7
technische/r Zeichner/in	2	1,7
Tischlerei	2	1,7
Verwaltungsassistent/in	2	1,7
Bankkaufmann/frau	1	0,8
Blumenbinder/in und -händler/in (Florist/in)	1	0,8
Buchhaltung	1	0,8
EDV-Kaufmann/frau	1	0,8
Elektroanlagentechnik	1	0,8
Elektrobetriebs- und Prozessleittechnik	1	0,8
Elektroinstallationstechnik	1	0,8
Gastronomiefachmann/frau	1	0,8
Handel	1	0,8
Installations und Gebäudetechnik	1	0,8
Kaufmännische Lehren	1	0,8
Kommunikationstechniker/in für EDV- und Telekommunikation	1	0,8
Lebensmitteltechnik	1	0,8
Metallbearbeitungstechnik	1	0,8
Oberflächentechnik	1	0,8
Papiertechniker/in	1	0,8
Produktionsleiter/in	1	0,8
Stahlbautechnik	1	0,8
Wärmebehandlungstechnik	1	0,8
Werkstofftechnik	1	0,8
sonstige: nach Interesse und Ausschrieb	1	0,8
sonstige: nach Leistung, Eignung	1	0,8
Gesamt	120	100,0

Tabelle 11:**Warum wurden gerade diese und keine anderen Lehrberufe ausgewählt? (N=67)**

	Häufigkeit	in %
Auslandspraktika waren für Lehrlinge aller Lehrberufe möglich	2	3,0
größter Nutzen für Lehrling bzw. Betrieb (Berufserfahrung)	9	13,4
häufigste/r bzw.einzige/r Lehrberufe im Betrieb	19	28,4
Interesse/Wunsch/Motivation des Lehrlings	8	11,9
Leistungen des Lehrlings in Berufsschule und Betrieb	10	14,9
Praktikumsplatz war vorhanden / wurde angeboten	6	9,0
k.A.	13	19,4
Gesamt	67	100,0

Tabelle 12:**Länder, in denen die Lehrlinge in den letzten 3 Jahren ein Auslandspraktikum absolviert haben (N=67; Mehrfachnennungen möglich)**

sortiert nach Häufigkeit	Häufigkeit	in %
Großbritannien	132	39,3
Deutschland	65	19,3
Irland	31	9,2
Finnland	21	6,3
Spanien	20	6,0
Schweiz	18	5,4
Dänemark	10	3,0
Polen	10	3,0
Malta	9	2,7
Schweden	9	2,7
Italien	7	2,1
Frankreich	2	0,6
Belgien	2	0,6
Gesamt	336	100,0

Tabelle 13:**Haben sich die Länder zufällig ergeben oder wurden sie bewusst gewählt? (N=67)**

	Häufigkeit	in %
zufällige Wahl	30	44,8
bewusste Wahl	34	50,7
k.A.	3	4,5
Gesamt	67	100,0

Tabelle 13a:**wenn bewusste Auswahl: Warum fiel die Entscheidung für diese Länder? (N=34)**

	Häufigkeit	in %
IFA bzw. die Berufsschule haben die Länder ausgewählt	2	5,3
Interesse/Wunsch/Motivation des Lehrlings	2	5,3
konzerneigenes Zentrum, Schwesterbetrieb, Partnerbetrieb	6	15,8
Praktikumsplatz war in diesen Ländern vorhanden	2	5,3
praktischer Nutzen für Lehrling/Betrieb	2	5,3
sprachlicher Nutzen für Lehrling/Betrieb	19	50,0
k.A.	1	2,6
Gesamt	34	89,5

Tabelle 14:**Sollte das Zielland ein der österreichischen Lehrlingsausbildung vergleichbares Ausbildungssystem haben oder war das weniger wichtig? (Mehrfachnennungen; N=67)**

	Häufigkeit	in %
Mir ist wichtig, dass die Länder, in denen meine Lehrlinge Praktika absolvieren, ein der österreichischen Lehrlingsausbildung vergleichbares System haben, denn nur so können unsere Lehrlinge im Ausland fachlich etwas dazu lernen, das sie auch bei uns einsetzen und anwenden können.	11	14,7
Mir ist nicht so wichtig, dass die Länder, in denen meine Lehrlinge Praktika absolvieren, ein der österreichischen Lehrlingsausbildung vergleichbares System haben. Wichtig ist, dass sie die österreichische Lehrlingsausbildung kennen und eine Vorstellung von unseren Lehrberufen haben, dann können sie die Lehrlinge ihrer Kenntnisse und Fertigkeiten entsprechend einsetzen, und die Lehrlinge können im Ausland fachlich etwas dazu lernen.	5	6,7
Mir ist nicht so wichtig, dass die Länder, in denen meine Lehrlinge Praktika absolvieren, eine Lehrlingsausbildung haben bzw. diese genau kennen. Das Wichtigste an einem Auslandspraktikum ist, dass die Lehrlinge die Möglichkeit haben, in einen Betrieb in einem anderen Land hineinzuschnuppern und dass sie vor allem persönliche Erfahrungen machen können.	32	42,7
Das Wichtigste an einem Auslandspraktikum ist für mich, dass die Lehrlinge ihre Englischkompetenzen verbessern können. Daher bevorzugen wir auch Praktika in englischsprachigen Ländern, auch wenn diese keine Lehrlingsausbildung kennen und sich deren Ausbildungssysteme vom österreichischen stark unterscheiden. Persönlich können die Lehrlinge in jedem Land profitieren.	25	33,3
k.A.	2	2,7
Gesamt	75	100,0

Tabelle 15:**Würden Sie rückwirkend sagen, dass die Wahl der Länder die richtige war? (N=67)**

	Häufigkeit	in %
Ja	61	91,0
Nein	5	7,5
k.A.	1	1,5
Gesamt	67	100,0

Tabelle 15a:
wenn nein: warum nicht? (N=5)

	Häufigkeit	in %
keine Fremdsprachverbesserung	1	7,1
keine positive Erfahrung	1	7,1
unzumutbare Wohnsituation	3	21,4
Gesamt	5	35,7

Tabelle 16:
In welchem Lehrjahr entsenden Sie bevorzugt Lehrlinge für ein Auslandspraktikum? Welches Lehrjahr ist aus Ihrer Sicht am besten für ein Auslandspraktikum geeignet? (N=67)

	Häufigkeit	in %
2. Lehrjahr	13	19,4
3. Lehrjahr	29	43,3
4. Lehrjahr	2	3,0
2. oder 3. Lehrjahr	12	17,9
3. oder 4. Lehrjahr	3	4,5
kein bevorzugtes Lehrjahr	7	10,4
k.A.	1	1,5
Gesamt	67	100,0

Tabelle 17:
Warum gerade dieses Lehrjahr? (N=67)

	Häufigkeit	in %
Belohnung	5	7,5
bereits berufliches Wissen vorhanden	12	17,9
berufliches Wissen und Reife vorhanden	11	16,4
passt am besten in den Ausbildungsplan	7	10,4
Persönlichkeit, Reife, Selbständigkeit vorhanden	15	22,4
sonstiges	5	7,5
k.A.	12	17,9
Gesamt	67	100,0

Tabelle 18:
Wie haben die Lehrlinge von der Möglichkeit eines Auslandspraktikums erfahren? (N=67; Mehrfachnennungen möglich)

	Häufigkeit	in %
Eigeninteresse / Eigenrecherchen	12	15,2
Informationen in der Berufsschule erhalten	14	17,7
Anstoß kam vom Unternehmen (gehört zum Leitbild)	47	59,5
Eltern	0	0,0
sonstige: IFA	6	7,6
Gesamt	79	100,0

Tabelle 19:**Von wem wurden die Lehrlinge für die Teilnahme ausgewählt? (N=67)**

	Häufigkeit	in %
Betrieb	35	52,2
Berufsschule	2	3,0
IFA oder andere Vermittlungsorganisation	7	10,4
Betrieb und Berufsschule gemeinsam	6	9,0
Betrieb und IFA (Vermittlungsorganisation) gemeinsam	14	20,9
Betrieb, Berufsschule und IFA (Vermittlungsorganisation) gemeinsam	1	1,5
k.A.	2	3,0
Gesamt	67	100,0

Tabelle 20:**Nach welchen Kriterien wurden die Lehrlinge für die Teilnahme ausgewählt? (N=67; Mehrfachnennungen möglich)**

	Häufigkeit	in %
Motivation der Lehrlinge (Lernbereitschaft, Zielvorstellungen)	54	37,2
Fachkenntnisse der Lehrlinge	26	17,9
Sprachliche Kenntnisse der Lehrlinge	28	19,3
Belohnung für besondere Leistungen im Betrieb	30	20,7
sonstiges: Wunsch/Interesse des Lehrlings	2	1,4
sonstiges: Leistung in Berufsschule und Betrieb	4	2,8
sonstiges: Betriebsperspektive	1	0,7
Gesamt	145	100,0

Tabelle 21:**Wie hoch schätzen sie den Nutzen eines Auslandspraktikums für den Betrieb insgesamt ein? (N=67)**

	Häufigkeit	in %	kumulierte %
sehr hoch	16	23,9	24,2
hoch	26	38,8	63,6
mittelmäßig	17	25,4	89,4
gering	6	9,0	98,5
kein Nutzen	1	1,5	100,0
k.A.	1	1,5	
Gesamt	67	100,0	

Tabelle 22:**Wie hoch ist der Nutzen eines Auslandspraktikums für den Lehrling insgesamt? (N=67)**

	Häufigkeit	in %	kumulierte %
sehr hoch	44	65,7	66,7
hoch	16	23,9	90,9
mittelmäßig	5	7,5	98,5
gering	1	1,5	100,0
kein Nutzen	0	0,0	
k.A.	1	1,5	
Gesamt	67	100,0	

Tabelle 23:

In welchem Ausmaß konnten die Lehrlinge Ihrer Meinung nach von ihrem Auslandspraktikum in fachlicher Hinsicht profitieren?

<i>Der fachliche Nutzen im Hinblick auf ...</i>	<i>war ...</i>	Häufigkeit	in %	kumulierte %
... den Erwerb neuer Arbeitstechniken und -methoden, die in Zusammenhang mit ihrem/seinem Berufsbereich stehen	sehr groß	5	7,7	7,7
	eher groß	15	23,1	30,8
	weniger groß	34	52,3	83,1
	gering/kein Nutzen	11	16,9	100,0
	N	65	100,0	
... den Besuch von Kursen im Ausland, die unmittelbaren Nutzen für die Tätigkeiten im Betrieb haben	sehr groß	1	1,6	1,6
	eher groß	16	25,4	27,0
	weniger groß	29	46,0	73,0
	gering/kein Nutzen	17	27,0	100,0
	N	63	100,0	
... die Anwendung neuer Technologien, die er/sie vorher nicht bzw. nicht in diesem Ausmaß kannte bzw. anwenden konnte	sehr groß	4	6,2	6,2
	eher groß	14	21,5	27,7
	weniger groß	33	50,8	78,5
	gering/kein Nutzen	14	21,5	100,0
	N	65	100,0	
... das Kennenlernen neuer Arbeitsabläufe	sehr groß	12	18,2	18,2
	eher groß	28	42,4	60,6
	weniger groß	22	33,3	93,9
	gering/kein Nutzen	4	6,1	100,0
	N	66	100,0	
... das Kennenlernen neuer Firmenstrukturen	sehr groß	17	25,8	25,8
	eher groß	30	45,5	71,2
	weniger groß	17	25,8	97,0
	gering/kein Nutzen	2	3,0	100,0
	N	66	100,0	

Tabelle 24:

In welchem Ausmaß konnten die Lehrlinge Ihrer Meinung nach von ihrem Auslandspraktikum im Hinblick auf ihre Fremdsprachenkenntnisse profitieren?

<i>Der sprachliche Nutzen im Hinblick auf ...</i>	<i>war ...</i>	Häufigkeit	in %	kumulierte %
Verbesserung der Englischkenntnisse	sehr groß	23	35,4	35,4
	eher groß	31	47,7	83,1
	weniger groß	10	15,4	98,5
	gering/kein Nutzen	1	1,5	100,0
	N	65	100,0	
Verbesserung weiterer Fremdsprachenkenntnisse	sehr groß	4	10,0	10,0
	eher groß	6	15,0	25,0
	weniger groß	11	27,5	52,5
	gering/kein Nutzen	19	47,5	100,0
	N	40	100,0	
Kommunikationsfähigkeit (sprachlicher Ausdruck, telefonischer Kundenkontakt)	sehr groß	14	21,9	21,9
	eher groß	33	51,6	73,4
	weniger groß	13	20,3	93,8
	gering/kein Nutzen	4	6,3	100,0
	N	64	100,0	
Schreiben in der Fremdsprache (Mails, Briefe etc.)	sehr groß	6	10,2	10,2
	eher groß	27	42,4	52,5
	weniger groß	26	42,4	94,9
	gering/kein Nutzen	4	5,1	100,0
	N	63	100,0	
Gesprächsführung und Präsentationsfähigkeit	sehr groß	7	12,1	12,1
	eher groß	30	44,8	56,9
	weniger groß	20	34,5	91,4
	gering/kein Nutzen	5	8,6	100,0
	N	62	100,0	

Tabelle 25:

In welchem Ausmaß konnten die Lehrlinge Ihrer Meinung nach von ihrem Auslandspraktikum im Hinblick auf ihre Persönlichkeitsentwicklung profitieren?

<i>Der persönliche Nutzen im Hinblick auf ...</i>	war ...	Häufigkeit	in %	kumulierte %
Selbstständigkeit und Unabhängigkeit	sehr groß	40	60,6	60,6
	eher groß	22	33,3	93,9
	weniger groß	4	6,1	100,0
	gering/kein Nutzen	0	0,0	100,0
	N	66	100,0	
Begeisterungsfähigkeit und Motivation	sehr groß	34	51,5	51,5
	eher groß	27	40,9	92,4
	weniger groß	4	6,1	98,5
	gering/kein Nutzen	1	1,5	100,0
	N	66	100,0	
Konfliktfähigkeit und Konfliktlösungsfähigkeit	sehr groß	13	19,7	19,7
	eher groß	21	31,8	51,5
	weniger groß	29	43,9	95,5
	gering/kein Nutzen	3	4,5	100,0
	N	66	100,0	
Selbstreflexionsfähigkeit	sehr groß	9	13,6	13,6
	eher groß	35	53,0	66,7
	weniger groß	20	30,3	97,0
	gering/kein Nutzen	2	3,0	100,0
	N	66	100,0	
Teamfähigkeit und Kooperationsfähigkeit	sehr groß	22	33,9	33,9
	eher groß	32	50,0	83,9
	weniger groß	12	16,1	100,0
	gering/kein Nutzen	0	0,0	100,0
	N	66	100,0	

Tabelle 26:

In welchem Ausmaß konnten die Lehrlinge Ihrer Meinung nach von ihrem Auslandspraktikum im Hinblick auf ihre interkulturellen Kompetenzen profitieren?

<i>Der interkulturelle Nutzen im Hinblick auf ...</i>	war ...	Häufigkeit	in %	kumulierte %
Verständnis anderer Verhaltensweisen	sehr groß	24	36,4	36,4
	eher groß	36	54,5	90,9
	weniger groß	5	7,6	98,5
	gering/kein Nutzen	1	1,5	100,0
	N	66	100,0	
Verständnis für kulturelle Unterschiede	sehr groß	22	33,3	33,3
	eher groß	37	56,1	89,4
	weniger groß	6	9,1	98,5
	gering/kein Nutzen	1	1,5	100,0
	N	66	100,0	
Reisebereitschaft (Mobilität)	sehr groß	27	40,9	40,9
	eher groß	32	48,5	89,4
	weniger groß	7	10,6	100,0
	gering/kein Nutzen	0	0,0	100,0
	N	66	100,0	
Vorurteile abbauen können	sehr groß	14	21,2	21,2
	eher groß	34	51,5	72,7
	weniger groß	16	24,2	97,0
	gering/kein Nutzen	2	3,0	100,0
	N	66	100,0	
Aufgeschlossenheit, Interesse für das Neue	sehr groß	34	51,5	51,5
	eher groß	29	43,9	95,5
	weniger groß	3	4,5	100,0
	gering/kein Nutzen	0	0,0	100,0
	N	66	100,0	

Tabelle 27:

Inwiefern haben Sie aus Unternehmenssicht vom Auslandspraktikum Ihres Lehrlings profitieren können? Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

	trifft stark zu		trifft eher zu		trifft eher nicht zu		trifft gar nicht zu		N	%
	Häufigkeit	Zeilen%	Häufigkeit	Zeilen%	Häufigkeit	Zeilen%	Häufigkeit	Zeilen%		
Die Lehrlinge konnten fachlich etwas dazulernen, das wir ihnen in unserem Betrieb nicht vermitteln können.	7	10,6	12	18,2	33	50,0	14	21,2	66	100,0
Die Lehrlinge lernten andere Arbeitsabläufe kennen.	12	18,2	34	51,5	15	22,7	5	7,6	66	100,0
Durch das Auslandspraktikum haben sich für uns interessante Kontakte/Kooperationen mit anderen/internationalen Betrieben ergeben.	2	3,0	5	7,6	24	36,4	35	53,0	66	100,0
Der Betrieb kann mit dem Angebot von Auslandspraktika das Image als Ausbildungsbetrieb steigern und leistungsstarke Lehrstellenbewerber/innen bzw. mehr qualifizierte Bewerber/innen gewinnen.	9	13,6	37	56,1	15	22,7	5	7,6	66	100,0
Auslandspraktika steigern die Motivation der Lehrlinge.	32	49,2	32	49,2	1	1,5	0	0,0	65	100,0
Internationale Kontakte steigern insgesamt die Qualität der Lehrlingsausbildung.	20	30,3	32	48,5	12	18,2	2	3,0	66	100,0
Internationalität der Ausbildung ist für uns eine Selbstverständlichkeit und gehört zur Firmenstrategie.	17	25,8	30	45,5	14	21,2	5	7,6	66	100,0
Der Erstkontakt mit Auslandspraktika war der Anstoß, Auslandspraktika stärker und dauerhaft bei uns in die Lehrlingsausbildung zu integrieren.	20	30,8	30	46,2	12	18,5	3	4,6	65	100,0
Wir sind selber nicht an internationalen Kontakten interessiert, möchten aber unseren Lehrlingen Auslandserfahrung nicht verwehren.	3	4,8	13	21,0	21	33,9	25	40,3	62	100,0
Durch die Auseinandersetzung mit der Organisation von Auslandspraktika habe ich persönlich im Hinblick auf die Abwicklung von internationalen Projekten/Ideen profitiert bzw. neue Ideen entwickelt.	5	7,6	15	22,7	30	45,5	16	24,2	66	100,0
Durch die Auslandspraktika der Lehrlinge haben wir uns mit Ausbildungen in anderen Ländern beschäftigt und uns damit auch mit der Lehrlingsausbildung in unserem Unternehmen auseinandergesetzt.	4	6,1	12	18,2	29	43,9	21	31,8	66	100,0
Die Lehrlinge geben nach Absolvierung eines Praktikums Informationen über den Berufsalltag im Ausland an andere Mitarbeiter/innen weiter, davon können auch Kollegen/Kolleginnen profitieren.	11	16,7	33	50,0	16	24,2	6	9,1	66	100,0

Tabelle 28:
Werden Sie in Zukunft wieder Lehrlingen aus Ihrem Unternehmen ein Auslandspraktikum ermöglichen? (N=67)

	Häufigkeit	in %
auf jeden Fall	51	76,1
eventuell	13	19,4
auf keinen Fall	0	0,0
weiß ich noch nicht	2	3,0
k.A.	1	1,5
Gesamt	67	100,0

Tabelle 29:
wenn ja oder eventuell: in welcher Form? (N=51; Mehrfachnennungen möglich)

	Häufigkeit	in %
mit Hilfe einer Vermittlungseinrichtung, die die gesamte Organisation der Praktika sowie die Abwicklung der Fördermittel übernimmt	59	78,7
mit Hilfe einer Vermittlungseinrichtung, die die Abwicklung der Fördermittel übernimmt; die Organisation der Praktika können wir selber übernehmen	10	13,3
Es kommt für mich in Frage, selber Auslandspraktika für unsere Lehrlinge zu organisieren und die Fördermittel zu beantragen.	5	6,7
Förderungen sind nicht so wichtig, die Abwicklung können wir nach firmeninternen Bedürfnissen selber übernehmen.	0	0,0
sonstige: Modell Stadt Graz	1	1,3
Gesamt	75	100,0

Tabelle 30:
Welche Praktikumsdauer wäre Ihrer Ansicht nach optimal? (N=67)

	Häufigkeit	in %
unter 3 Wochen	3	4,5
3 bis 4 Wochen	58	86,6
bis zu 8 Wochen	3	4,5
mehr als 8 Wochen	1	1,5
k.A.	2	3,0
Gesamt	67	100,0

Tabelle 31:
Warum wäre diese Dauer für Sie optimal? (offene Frage)

	Häufigkeit	in %
optimal für Betrieb, Lehrling und Ausbildungsplan	29	76,3
Zeit für Eingewöhnung und Erlernen der Sprachkenntnisse	10	26,3
guter Einblick in Organisationen und Kultur möglich, Ausgleich zur Ausbildungszeit	7	18,4
überschaubarer Zeitraum, längere Dauer würde Lehrlinge abschrecken	1	2,6
k.A.	20	52,6
Gesamt	38	100,0

Tabelle 32:
Wie wichtig sind für Sie Hilfestellungen/Unterstützungsleistungen in folgenden Bereichen?
(N=67)

Praktikum:		Häufigkeit	in %	kumulierte %
Vermittlung von Praktikumsplätzen im Ausland	sehr wichtig	50	74,6	79,4
	eher wichtig	8	11,9	92,1
	weniger/nicht wichtig	5	7,5	100,0
	k.A.	4	6,0	
	Gesamt	67	100,0	
Abstimmung der Praktikumsinhalte mit den Berufen der Lehrlinge	sehr wichtig	28	41,8	44,4
	eher wichtig	25	37,3	84,1
	weniger/nicht wichtig	10	14,9	100,0
	k.A.	4	6,0	
	Gesamt	67	100,0	

Förderungen:		Häufigkeit	in %	kumulierte %
Informationen über finanzielle Förderungen	sehr wichtig	47	70,1	75,8
	eher wichtig	13	19,4	96,8
	weniger/nicht wichtig	2	3,0	100,0
	k.A.	5	7,5	
	Gesamt	67	100,0	
Hilfestellung bei der Antragsstellung	sehr wichtig	33	49,3	55,9
	eher wichtig	17	25,4	84,7
	weniger/nicht wichtig	9	13,4	100,0
	k.A.	8	11,9	
	Gesamt	67	100,0	
Erledigung der Antragsstellung	sehr wichtig	37	55,2	59,7
	eher wichtig	15	22,4	83,9
	weniger/nicht wichtig	10	14,9	100,0
	k.A.	5	7,5	
	Gesamt	67	100,0	

Unterkunft:		Häufigkeit	in %	kumulierte %
Vermittlung von Unterkunftsmöglichkeiten im Ausland (Gastfamilien/Pension/Jugendherbergen)	sehr wichtig	50	74,6	78,1
	eher wichtig	11	16,4	95,3
	weniger/nicht wichtig	3	4,5	100,0
	k.A.	3	4,5	
	Gesamt	67	100,0	

Sprachkurs:		Häufigkeit	in %	kumulierte %
Organisation eines Englischkurs (wenn Englisch Landessprache oder Arbeitssprache während des Praktikums ist)	sehr wichtig	38	56,7	59,4
	eher wichtig	19	28,4	89,1
	weniger/nicht wichtig	7	10,4	100,0
	k.A.	3	4,5	
	Gesamt	67	100,0	
Organisation eines Sprachkurses in der Landessprache (wenn Englisch nicht Landessprache ist)	sehr wichtig	29	43,3	49,2
	eher wichtig	19	28,4	81,4
	weniger/nicht wichtig	11	16,4	100,0
	k.A.	8	11,9	
	Gesamt	67	100,0	

Vorbereitung der Teilnehmer/innen:		Häufigkeit	in %	kumulierte %
organisatorische Vorbereitung der Lehrlinge	sehr wichtig	30	44,8	46,9
	eher wichtig	28	41,8	90,6
	weniger/nicht wichtig	6	9,0	100,0
	k.A.	3	4,5	
	Gesamt	67	100,0	
Vorbereitung der Lehrlinge auf kulturelle Unterschiede	sehr wichtig	17	25,4	27,0
	eher wichtig	32	47,8	77,8
	weniger/nicht wichtig	14	20,9	100,0
	k.A.	4	6,0	
	Gesamt	67	100,0	

Betreuung der Teilnehmer/innen:		Häufigkeit	in %	kumulierte %
Betreuung der Lehrlinge während des Aufenthaltes vor Ort durch eine österreichische Begleitperson	sehr wichtig	29	43,3	46,8
	eher wichtig	20	29,9	79,0
	weniger/nicht wichtig	13	19,4	100,0
	k.A.	5	7,5	
	Gesamt	67	100,0	
Betreuung der Lehrlinge während des Aufenthaltes durch eine Kontaktperson der Aufnahmeeinrichtung / des Praktikumsbetriebs	sehr wichtig	31	46,3	50,8
	eher wichtig	24	35,8	90,2
	weniger/nicht wichtig	6	9,0	100,0
	k.A.	6	9,0	
	Gesamt	67	100,0	
Organisation eines Rahmenprogramms (Kultur, Freizeit,...)	sehr wichtig	24	35,8	37,5
	eher wichtig	31	46,3	85,9
	weniger/nicht wichtig	9	13,4	100,0
	k.A.	3	4,5	
	Gesamt	67	100,0	

Monitoring, Anerkennung des Praktikums:		Häufigkeit	in %	kumulierte %
Überprüfung, dass die vereinbarten Inhalte des Praktikums tatsächlich vermittelt werden	sehr wichtig	26	38,8	40,0
	eher wichtig	33	49,3	90,8
	weniger/nicht wichtig	6	9,0	100,0
	k.A.	2	3,0	
	Gesamt	67	100,0	
Sicherstellung, dass das Praktikum dokumentiert wird und dabei anerkannte Zertifikate verwendet werden	sehr wichtig	26	38,8	40,6
	eher wichtig	30	44,8	87,5
	weniger/nicht wichtig	8	11,9	100,0
	k.A.	3	4,5	
	Gesamt	67	100,0	
Sicherstellung, dass das Praktikum als Teil der Ausbildung anerkannt ist	sehr wichtig	31	46,3	50,8
	eher wichtig	22	32,8	86,9
	weniger/nicht wichtig	8	11,9	100,0
	k.A.	6	9,0	
	Gesamt	67	100,0	

Tabelle 33:
**Was sind die Hindernisse, in Zukunft wieder Lehrlingen aus Ihrem Unternehmen ein
 Auslandspraktikum zu ermöglichen? (N=10; Mehrfachnennungen)**

	Häufigkeit	Gesamt %
In unserem Unternehmen fehlen Informationen bzgl. möglicher finanzieller Unterstützung / Förderprogramme für Auslandspraktika von Lehrlingen – wir fühlen uns nicht ausreichend informiert.	2	13,3
Der Zeitaufwand für die Vorbereitung und Organisation ist zu groß.	1	6,7
Wir verfügen in unserem Unternehmen nicht über ausreichende Fremdsprachenkenntnisse, um Auslandspraktika zu realisieren.	1	6,7
Die Kosten für den Aufenthalt (Selbstbehalt: Kosten abzüglich Förderungen) sind zu hoch.	1	6,7
Die Kosten für die Organisation der Praktika im Vorfeld sind zu hoch.	0	0,0
Die Arbeitszeit/Arbeitskraft der Lehrlinge fehlt im Betrieb.	1	6,7
Der Nutzen ist zu gering.	1	6,7
Das Interesse der Lehrlinge insgesamt ist zu gering.	2	13,3
Die Lehrlinge trauen sich nicht zu, vorübergehend in einem anderen Land und in einer anderen Sprache zu arbeiten.	3	20,0
Die Lehrlinge wollen Freunde und Familie für den Zeitraum des Praktikums nicht verlassen.	2	13,3
Wir haben keine geeigneten Lehrlinge, die dieser Herausforderung gewachsen wären.	1	6,7
Gesamttabelle	15	100,0

Tabelle 34:
Hatten Sie schon einmal Praktikanten/Praktikantinnen aus dem Ausland in Ihrem Unternehmen, die in ihrem Heimatland eine Lehre machen oder eine berufsbildende Schulen besuchen (keine Studierenden)? (N=67)

	Häufigkeit	in %
Ja	20	29,9
Nein	45	67,2
k.A.	2	3,0
Gesamt	67	100,0

Tabelle 35:
Können Sie sich vorstellen auch (wieder) Praktikanten/Praktikantinnen aufzunehmen? (N=67)

	Häufigkeit	in %
Ja	45	67,2
Nein	16	23,9
k.A.	6	9,0
Gesamt	67	100,0

Tabelle 35a:
**Wenn Sie schon einmal Praktikanten/Praktikantinnen in Ihrem Unternehmen hatten:
 Können Sie sich vorstellen, wieder welche aufzunehmen? (N=20)**

	Häufigkeit	in %
Ja	20	100,0
Nein	0	0,0
Gesamt	20	100,0

Tabelle 35b:

**Wenn Sie noch nie Praktikanten/Praktikantinnen in Ihrem Unternehmen hatten:
Können Sie sich vorstellen, welche aufzunehmen? (N=45)**

	Häufigkeit	in %
Ja	25	55,6
Nein	16	35,6
k.A.	4	8,9
Gesamt	45	100,0

Tabelle 36:

**Wenn Sie sich vorstellen könnten, Praktikanten/Praktikantinnen aufzunehmen:
Welches Ausbildungsniveau sollten die Praktikanten/Praktikantinnen haben? (N=45)**

	Häufigkeit	in %
3. Lehrjahr	10	22,2
2. Lehrjahr	8	17,8
2. oder 3. Lehrjahr	4	8,9
in Ausbildung stehend	6	13,3
Pflichtschulabschluss	2	4,4
abgeschlossener Beruf	1	2,2
berufliche Kenntnisse, Sprachkenntnisse	1	2,2
mittlere Reife bzw. Matura	1	2,2
nicht relevant	3	6,7
k.A.	9	20,0
Gesamt	45	100,0

Tabelle 37:

**Wenn Sie sich vorstellen könnten, Praktikanten/Praktikantinnen aufzunehmen:
Für wie lange sollten sie ein Praktikum in Ihrem Betrieb absolvieren wollen? (N=45)**

	Häufigkeit	in %
unter 3 Wochen	3	6,7
3 bis 4 Wochen	35	77,8
bis zu 8 Wochen	3	6,7
unter 3 Wochen oder 3 bis 4 Wochen	4	8,9
Gesamt	45	100,0

Tabelle 38:

**Wenn Sie sich vorstellen könnten, Praktikanten/Praktikantinnen aufzunehmen: Welche
Sprachkenntnisse müssten Praktikanten/Praktikantinnen zumindest mitbringen? (N=45)**

	Häufigkeit	in %
gute Deutschkenntnisse	8	17,8
Basiskenntnisse in Deutsch und gute Englischkenntnisse	16	35,6
Basiskenntnisse in Deutsch und Basiskenntnisse in Englisch	10	22,2
Sprachkenntnisse in Deutsch/Englisch sind nicht ausschlaggebend	2	4,4
gute Deutsch und gute Englischkenntnisse	9	20,0
Gesamt	45	100,0